



zweites**LEBEN**e.v.

C H R O N I K 2 0 0 0 - 2 0 2 0

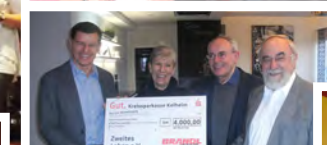
V O N
H E R Z E N
D A N K E

den unzähligen Ehrenamtlichen, Unterstützerinnen und Unterstützern,
die Menschen mit erworbener Hirnschädigung in unserer Region
ein lebenswertes „zweites Leben“ ermöglichen!











„Wir gratulieren zu 20 Jahren unbezahlbarer und unverzichtbarer Arbeit. Wir freuen uns, dass wir diesen wichtigen Verein einen Großteil dieser Strecke begleiten und unterstützen durften. Sei es mit unserem Benefiz-Golfturnier oder mit anderen Aktionen. Auch in Zukunft werden wir den Verein zweitesLEBEN e.V. nach Kräften unterstützen – das ist mir ein persönliches Anliegen.“

Siegfried Brandl, Brandl Einrichtung GmbH



„Unser Ziel ist es, den Menschen in der Region eine bestmögliche Versorgung im Krankheitsfall zukommen zu lassen. Beim Verein zweitesLEBEN e.V. erhalten Patienten und Angehörige eine äußerst wertvolle Unterstützung, um ihre persönliche Krise bewältigen zu können. Ich bin dankbar für das persönliche Engagement der zahlreichen Helferinnen und Helfer und unterstütze den Verein deshalb sehr gerne.“

**Gerhard Lindner, AOK Bayern,
Direktion Regensburg-Neumarkt**



„Als regional verwurzeltes Unternehmen unterstützen wir die Arbeit der Vereine in der Region intensiv. Der Verein zweitesLEBEN e.V. leistet seit über 20 Jahren Außergewöhnliches und hat vielen Menschen geholfen, wieder zurück ins Leben zu finden. Menschen ein solches Geschenk zu machen, ist eine herausragende Leistung. Deshalb unterstützen wir die Arbeit des Vereins immer wieder gerne.“

REWAG



„Wir unterstützen den Verein zweitesLEBEN e.V., weil nur durch die zahlreichen Helferinnen und Helfer ein Beistand für die Menschen in Notlage gewährleistet werden kann. Wir sind dem Verein sehr dankbar.“

Familie Semmler, Hemau



„Die Regensburg Tourismus GmbH kooperiert mit dem Verein zweitesLEBEN e.V., da wir viel voneinander lernen können, z.B. wie „Reisen für Alle“ in der UNESCO-Welterbestadt gelingen kann und wie wir Gäste barrierefrei durch die Stadt begleiten.“

Regensburg Tourismus GmbH (RTG)





„Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum und zu einer beeindruckenden Chronik! Wir unterstützen den Verein zweitesLEBEN e.V. und haben mit den beiden MZ-Benefizgalas in den Jahren 2006 und 2008, die Geschäftsführer Martin Wunnike zugunsten des Neurologischen Nachsorgezentrums initiiert hat, über 220.000 Euro an Spenden gesammelt.“

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg



„Der Verein ermöglicht Perspektiven, wenn der Weg zum Alltag versperrt zu sein scheint. Für viele unserer Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige ist das von unschätzbarem Wert.“

Dr. Dr. Helmut Hausner, medbo



„Ich unterstütze den Verein zweitesLEBEN e.V., weil hier der Mensch im Mittelpunkt steht und Integration - nicht nur der Betroffenen, sondern in allen Bereichen der Gesellschaft - aktiv gelebt wird.“

Markus Küster, Steuerberater/Rechtsanwalt

Wir danken unseren Förderern, die es möglich gemacht haben, diese Chronik zu realisieren. Durch wertvolle unentgeltliche Arbeitsleistung und Sponsoring (keine Spendengelder!) kann dieses Stück Regensburger Vereinsgeschichte in einem informativen und unterhaltsamen Buch festgehalten werden.

*Idee: Maria Götz (vorm. Dotzler); Recherche: Margit Adamski, Maria Götz, Hubert Völkl;
Text, Korrektorat: Hubert Völkl; Konzept, Grafische Gestaltung, Bildbegleittexte: Andrea Bawiedemann
Fotos: zweitesLEBEN e.V., Mittelbayerische Zeitung, shutterstock, Susanne Weckmann, Pressestelle Bayer. Landtag, Berit
Neumann, Tanja Adamski, www.bewegterblick.de, www.barnestplanung.de, www.benjamin-franz.de;
Druck: Hofmann Druck, Regensburg, gedruckt mit 100% Ökostrom
zweitesLEBEN e.V. 2021*

DU PLANST MIT BUNTEM STIFT
DEIN LEBEN,
ALS WÄRE ES EIN HELLES HAUS.

EIN BLITZ, EIN KNALL, EIN KURZES BEBEN -
JÄH KNICKEN PFEILER, BERSTEN STREBEN ...
KAUM KOMMST DU AUS DEN TRÜMMERN RAUS.
ENTKRÄFTET GLAUBST DU DICH AM ENDE,
UM DICH HERUM NUR DUNKELHEIT.

DA ZIEH'N DICH PLÖTZLICH STARKE HÄNDE
SANFT AUF HELLERES GELÄNDE - UND
DU AHNST DIE KRAFT DER ZEIT.

Karl-Günther Kittel
Gründungsmitglied
† 2006



20 Jahre im Überblick



2000 beschließt eine kleine Gruppe in Regensburg, Betroffene, Angehörige und professionelle Helfer, einen Verein zur Unterstützung von Menschen nach Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma zu gründen.



2001 Der Plan, ein Neurologisches Nachsorgezentrum zu bauen, wird bei der ersten Pressekonferenz erläutert.

2002 Heinz Oster ist der kompetente Öffentlichkeitsarbeiter von zweitesLEBEN. Er macht die Anliegen des Vereins über die Medien bekannt, und sorgt so für große Spendenbereitschaft in der Region.



2003 pachtet der Verein das Café der medbo und führt es als Café zweitesLEBEN.

2004 Die Schauspielerin Heidelinde Weis wird Schirmherrin des Vereins.

2005 Ingrid Dettenhofer (re.) ist Herz und „mediales Gesicht“ von zweitesLEBEN. Sie war von 2002 bis 2012 Vorsitzende.

2006 1. Benefiz-Zirkusgala, organisiert von der Mittelbayerischen Zeitung und zweitesLEBEN e.V.

2007 Spatenstich für das HAUS zweitesLEBEN



2008 Eröffnung des Neurologischen Nachsorgezentrums (NNZ), HAUS zweitesLEBEN

2009 Therapeutinnen und ehrenamtliche Helferinnen des NNZ

2010 Ein Besucher des NNZ arbeitet an einem Werkstück für „LebensKunst“.

2011 Reha-Maßnahme „Mit Golf zurück ins Leben“ im Golfclub Deutenhof



2012 Die Beratungsstelle zweitesLEBEN wird eröffnet. Sie ist Langzeitanlaufstelle für Betroffene und deren Angehörige.

2013 Erstellung des Films „Die Nabelschnur zur Welt – Auch mit schlechten Karten kann man gut spielen“



2014 Eine Spendenübergabe, stellvertretend für die so zahlreiche und unermüdliche Unterstützung

2015 Das Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer leistet seit Jahren unbezahlbar wertvolle Hilfe.

2016 Volles Haus bzw. volles Café beim jährlichen Neujahrsempfang

2017 Das Grundstück für WOHNEN zweitesLEBEN ist gefunden und gekauft.

2018 Zusammen mit der medbo wird unser Café „runderneuert“.



2019 Der Verein ist zu Gast beim Sommerempfang des Bayerischen Landtags.

2020 Das Projekt WOHNEN zweitesLEBEN ist fertiggestellt.

wie alles begann ...

Die erste Vorstandssitzung nach der Gründungsversammlung findet am Freitag, den 09.06.2000, um 16.00 Uhr in der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg statt.

Der Vorsitzende und die Versammlungsleiterin sprachen den Anwesenden ihren Dank für die Wahl aus.

Der Vorsitzende schloß daraufhin die Versammlung.

Die beigefügte Satzung wurde von folgenden Gründungsmitgliedern unterschrieben (mindestens 7), da ein eigener eingetragener Verein angestrebt wird:

Hr. Dr. med. Gerhard Weber

Fr. Maria Dotzler

Fr. Dr. Dipl.-Psych. Annette Rak

Hr. Karlheinz Arndt

Hr. Dr. med. Josef Ruf

Hr. Heinz Oster

Fr. Ingrid Dettenhofer

Hr. Karl-Günther Kittel

Fr. Margit Adamski

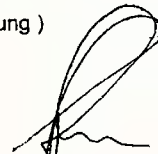
Fr. Gabriele Rosenkranz

Fr. Ilona Lorenz

(Unterschrift, Name u. Adresse, ebenfalls in der Satzung)



Maria Dotzler
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Versammlungsleiterin



Karlheinz Arndt
Leiter des Nachsorge Zentrum Augsburg
Schriftführer

26. Mai 2000 Gründungsversammlung mit 17 Personen - Angehörige schwerst hirnerkrankter Menschen, Betroffene, Ärztinnen und Ärzte, Fachkräfte und Laienhelfer*innen gründen den Verein Zweites Leben e.V.

Wahlergebnis des Vorstands:

Vorsitzender: Dr. Josef Ruf

Stellvertretende Vorsitzende: Ingrid Dettenhofer

Kassenwartin: Margit Adamski, zusammen mit einer weiteren betroffenen Person

Schriftführerin: Maria Dotzler

Beratende Mitglieder: Karlheinz Arndt, Karl-Günther Kittel, Heinz Oster, Gabriele Rosenkranz

Beratende Mitglieder der Klinik für Neurologische Rehabilitation:

Dr. Gerhard Weber und Dr. Annette Rak

Anlass zur Vereinsgründung war eine Patientenspende an Dr. Gerhard Weber, Chefarzt der Klinik für Neurologische Rehabilitation.

Die Vereinsbezeichnung „zweites Leben“ geht zurück auf eine Person, die sich nach einem schweren Unfall ihr „zweites Leben“ aufbauen musste. Vereinssitz ist die Klinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg.

Schicksalsschläge machten sie zu Helfern

29.08.2000

Im Verein „Zweites Leben“ engagieren sich viele Betroffene / Aus einer Todkranken wurde eifrige Helferin

REGENSBURG (zk). Sie sind etwas über 50 Gründungsmitglieder, haben rund 7000 Mark am Konto, viel guten Willen, hohle Ziele und eine große Gemeinsamkeit: die allermeisten der Mitglieder des Vereins „Zweites Leben“ haben den Schicksalsschlag einer Hirnverletzung meistern müssen, der sie oder ein Familienmitglied getroffen hat. Schon deshalb wissen sie, wovon sie reden.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei „Zweites Leben“ hat ein bekannter Regensburger übernommen, der darum kein Aufhebens machen will. Heinz Oster, seit Mai im Ruhestand, bis dahin Leiter der Abteilung Marketing und Kommunikation der Dr. Viehberth-Unternehmensgruppe und vielen Regensburgern auch noch als Pressechef der 4. Panzerbrigadereinheit in Erinnerung, hat aus persönlicher Betroffenheit die Menschen kennengelernt, die sich an der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation engagieren. Seine Frau Maria wurde vor einem guten



Sie kennen die Sorgen: Ingrid Dettenhofer (von links), Anneliese und Dr. Josef Ruf, Chefarzt Dr. Gerhard Weber und Karlheinz Arndt. Foto: Dieter Nübler

Jahr schwer krank und „lag auf Leben und Tod hier“. Sie hat den Kampf gewonnen. „Wir haben der

Rehaklinik viel zu verdanken“, sagt Oster. Den Vorsitz des Vereins übernahm Dr. Josef Ruf, Arzt und Betroffener, der 1995 miterleben musste, wie seine Frau einen Schlaganfall erlitt. „Die Chancen, meine Frau wieder zu bekommen, waren gering“, sagt er und kann sich nun freuen, dass seine Frau Anneliese bei der Pressekonferenz neben ihm sitzt und erzählt. Als Sterbende kam sie 1995 in die Reha-Abteilung und geht heute, fünf Jahre später, als Laienhelferin mehrmals die Woche wieder dort hin, um hinverletzten Menschen über jenes Leid zu helfen, das sie selbst nur allzu gut kennt.

Mit zum festen Kreis der 23 Laienhelfer gehört seit vielen Jahren Ingrid Dettenhofer, nun 2. Vorsitzende des Vereins. Sie kämpfte an der Seite ihres gelähmten Mannes, der heute wieder völlig hergestellt ist und kann mit den Angehörigen fühlen. All diese Gründungsmitglieder wollen mit dem Verein „Zweites Leben“ hinverletzten Menschen und deren Angehörigen helfen und suchen dazu Mitarbeiter: aktive oder passive Mitglieder, Spender und Sponsoren.



Heinz Oster: Öffentlichkeitsarbeiter für das „Zweite Leben“. Foto: Nübler

Hilfe und helfen

Wer hat Interesse, als engagierter Laienhelfer, als Förderer oder auch als passives Mitglied beim Verein „Zweites Leben“ mitzuwirken? Helfer oder auch Hilfesuchende erreichen den Verein über folgende Telefonnummern: 0941/9413560 (Maria Dotzler, Reha-Fachklinik) oder 0941/524 17 (Dr. Josef Ruf, 1. Vorsitzender)

In den ersten Presseberichten vom August 2000 (oben Mittelbayerische Zeitung, unten not Fachmagazin für Schädel-Hirn-Verletzte) wurden der Verein, seine Gründer und die Ziele vorgestellt.

Verein hilft beim Start ins zweite Leben

Rund 50 durch Hirnverletzung, selbst oder durch Familienmitglieder, betroffene Menschen trafen sich am 26. Mai 2000 zur Gründung des Vereins „Zweites Leben e.V.“ in der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg. Der neue Verein setzt sich die Förderung von Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirnverletzungen zum Ziel.

Eine Hirnverletzung, ausgelöst durch Unfall, Schlaganfall, als Folge einer Operation oder anderem, ist wie der Einschlag einer Handgranate in das zentrale Nervensystem. Von einem Augenblick auf den anderen ist der hinverletzte Mensch abhängig, kann sich nicht bewegen, liegt im

Wachkoma. Rund 300.000 Menschen werden in Deutschland jährlich von einem solchen Schicksalsschlag getroffen. Das bisherige Leben ist für viele unwiederbringlich verloren. Hirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen müssen das Leben neu erfinden. Das Erlebnis neuer Lebensvarianten wird häufig als zweites Leben empfunden.

Das Schicksal der Betroffenen nachhaltig verbessern

Der in dieser Form neue Verein in Deutschland will helfen, das zweite Leben der von einem derartigen Schicksal betroffenen Menschen nachhaltig zu verbessern. Die Hilfe setzt dort ein, wo „amtliche“ Hilfe aufhört oder nur ungenügend greift. Der Verein versteht sich auch als Sprachrohr hinverletzter Menschen.

Als konkrete Ziele werden vorrangig verfolgt

- **Die Schaffung einer Nachsorge-Tagessstätte**
Das ist eine in Ostbayern bisher fehlende Einrichtung für die Phase zwischen der Entlassung aus der Rehabilitationsklinik und dem Alltag.
- **Beschaffung und Unterhalt eines Behinderten-Fahrzeugs**
Damit die häufig an den Rollstuhl gebundenen Patienten in jeder Hinsicht mobiler werden.

• Intensivierung der Betreuung durch Laien-Helfer

Damit die zumeist stark in Mitteldensität gezogene Psyche der Betroffenen durch soziale Kontakte verbessert und die häufig bis an den Rand der Erschöpfung belasteten Angehörigen entlastet werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sollen

- Aktive und passive Vereinsmitglieder, Spender, Stifter und Sponsoren gewonnen werden.
- Eng mit allen Fachstellen, insbesondere mit der Klinik für neurologische Rehabilitation Regensburg zusammengearbeitet werden.

- Umfassende Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden.

Damit schließt der Verein eine Versorgungslücke, spart Sozialhilfe-Mittel, Krankenhaus- und Pflegeheimkosten ein und sorgt für Einsparung von Kosten durch Einsatz ehrenamtlicher Kräfte.

„Zweites Leben“ ist ein gemeinnütziger Verein. Die Gründungsmitglieder setzen sich aus Betroffenen und Angehörigen, Ärzten, Fachkräften und Laienhelfern zusammen.

Bei der Gründungsversammlung wurde Dr. med. Josef Ruf zum Ersten Vorsitzenden gewählt. Zum Vorstand gehören außerdem die Laienhelfer Ingrid Dettenhofer, 2. Vorstand, Diplom-Pädagogin; Maria Dotzler, Schriftführerin; Ilona Lorenz und Margit Adamski, Kassierer; Karl-Heinz Arndt, Karl-Günther Kittel, Heinz Oster, Gabriele Rosenkranz, Beiräte; Dr. Diplom-Psychologin Annette Rak, Dr. med. Gerhard Weber als beratendes Mitglied der Fachklinik für neurologische Rehabilitation Regensburg.



Ingrid Dettenhofer, Anneliese, 1. Vorsitzender, Dr. Josef Ruf, Dr. Gerhard Weber, Karl-Heinz Arndt, Maria Dotzler stellen beim 1. Pressesgespräch den neuen Verein vor.

August 2000 Im Rahmen einer Medienkonferenz informieren Vorstandsmitglieder über die Ziele des Vereins.

- Eine breit angelegte **Mitglieder- und Sponsorenwerbung** beginnt.
- Die **Laienhilfe** soll gezielt ausgebaut und intensiviert werden.
- Erste Überlegungen zum **Bau eines Neurologischen Nachsorgezentrums**, nach dem Vorbild der Tagesstätte in der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation

31. Dezember 2000 45 Vereinsmitglieder



Ein Schnappschuss aus den Anfangstagen: Ingrid Dettenhofer (re.), damals stellvertretende Vorsitzende, mit Gründungsmitglied Annemarie Ruf

Erstes Jahr „Zweites Leben“: Verein eröffnet Geschäftsstelle

1000 Betreuungseinsätze / Lions Club Land überreichte 10 000-Mark-Spende

REGENSBURG (zk). Ein bundesweit einmaliger Verein feiert Einjähriges. Was im ersten Jahr von „Zweites Leben“ alles auf die Beine gestellt wurde, darüber berichtete gestern die Organisation, die Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen vom Wachkoma bis in den Alltag begleitet und unterstützt. Doch auch für die Helfer gab es Hilfe: der Lionsclub Regensburg-Land überreichte einen Scheck in Höhe von 10 000 Mark.

Im Februar hatten die Lions-Mitglieder im Donau-Einkaufszentrum über Tage einen Flohmarkt abgehalten. Das Ziel war von vorne herein klar: Für den Verein „Zweites Leben“ eine möglichst kräftige Finanzspritze zu erwirtschaften. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. In der Reha-Klinik am Bezirksklinikum überreichte der Präsident des Lions-Clubs Regensburg-Land, Thomas Scheuerer, einen 10 000-Mark-Scheck an Ingrid Dettnerhofer. „Das ist der erste Baustein



Der Lions Club Regensburg-Land überreichte 10 000 Mark: (von links) Chefarzt Dr. Gerhard Weber, Lions-Präsident Thomas Scheuerer, Helmut Rosenkranz (Lions), Ingrid Dettnerhofer („Zweites Leben“), Lions-Vize Christian von Lewinski und Gabriele Rosenkranz.

für unser geplantes Nachklinisches Förderzentrum“, freute sich die 2. Vorsitzende des Vereins. Dieses Nachklinische Förderzentrum ist das große Ziel von „Zweites Leben“ und momentan noch etwas Zukunftsmusik, informierte Pressesprecher Heinz Oster. Doch bereits im ersten Jahr hat der Verein mit seinen nun über 50 Mitgliedern einiges auf die Beine gestellt. 23 Laienhelfer, die zu meist einmal selbst Opfer eines Schlag-

anfalls oder einer Schädel-Hirn-Verletzung waren oder deren Angehörige sind, leisteten im ersten Jahr über 1000 persönliche Betreuungseinsätze. Viele Spender und Aktionäre zu Gunsten des Vereins sorgten für ein Spenden-Aufkommen von rund 40 000 Mark, informierte Oster. Rechnet man den Wert von Sachspenden hinzu, so addiert sich dies auf etwa 150 000 Mark.

Nächste Woche eröffnet „Zweites Leben“ eine Geschäftsstelle, die montags von 14.30 bis 16 Uhr und freitags von 14 bis 17 Uhr ehrenamtlich besetzt ist (Tel. 0941/941 39 34). Für deren räumliche Unterbringung dankte Oster der Fachklinik Neurologische Rehabilitation, deren Chefarzt Dr. Gerhard Weber und dem Bezirk als Träger für die Spende von drei Computern der Firma Pallas Soft. In dem geplanten Nachklinischen Förderzentrum will der Verein Patienten nach der Entlassung aus der Reha-Klinik die nötige Förderung angedeihen lassen. Als „Keimzelle“ dazu wurde eine Nachsorge-Tagesstätte eingerichtet. Für eine dafür gestiftete Küche dankte Oster der Firma Wanninger in Straubing.

Foto: Kober

Der Verein freut sich über die ersten finanziellen „Bausteine“ vom Lions Club Regensburg-Land für das geplante Neurologische Nachsorgezentrum und über die Eröffnung einer eigenen Geschäftsstelle, deren Räume der Bezirk und die Klinik für Neurologische Rehabilitation zur Verfügung stellen.



Kleine Feier für große Unterstützer - dank derer die Anschaffung eines Fahrzeugs zum Transport von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern bereits im August 2000 realisiert werden konnte

20. April 2001 1. Mitgliederversammlung

Rücktritt des Vorsitzenden Dr. Josef Ruf aus gesundheitlichen Gründen. Die kommissarische Leitung übernimmt Ingrid Dettenhofer, stellvertretende Vorsitzende.

Mai 2001 Eröffnung einer Vereins-Geschäftsstelle in der Klinik für Neurologische Rehabilitation

Juli 2001 Das Vereinslogo entsteht: Andrea Bawiedemann entwickelt das visuelle Markenzeichen des Vereins. Die Gestalterin ist auch heute noch für den Verein tätig.

August 2001 Übergabe des ersten Fahrzeugs zum Transport von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern an den Verein. Überbringer der Spende waren Hildegard Anke, dritte Bürgermeisterin der Stadt Regensburg, für die Stiftung Maria Probst, Dr. Ulrich Neumaier für die Lions und Norbert Prinz vom Autohaus Bindig, Regensburg.

31. Dezember 2001 57 Vereinsmitglieder



»... Der innere Kreis kann als Symbol für neu aufkeimendes, erblühendes Leben - das „zweite Leben“ gedeutet werden. Die äußeren Hüllen haben eine beschützende Funktion wie zwei Hände, die sich sorgend um das Leben schließen ...«

(Aus der Diplomarbeit „Öffentlichkeitsarbeit für den Verein zweitesLEBEN e.V.“ von Angelina Ernst, 2005)

Die Schirmherrin des Konzerts, Fürstin Gloria von Thurn und Taxis, kommt in Begleitung von Principessa Alessandra Borghese (2. v. re.).



Foto: Susanne Weckmann

Das Vokalensemble Cantabile, unter der Leitung von Christian Preißler, sorgt für einen fulminanten Auftakt der „Konzertreihe zweitesLEBEN“.



Gabriele und Dr. Helmut Rosenkranz sind die Ideengeber und tatkräftigen Organisatoren des ersten und zahlreicher weiterer Benefizkonzerte.

13. März 2002 Fertigstellung der **Diplomarbeit** von **Susanne Hartmann (Dankesreiter)**, die belegt, wie erforderlich Nachsorge ist; eine **Bedarfsermittlung und wissenschaftliche Basis** für das spätere NNZ/Haus zweitesLEBEN. Titel: Nachsorge für Schädel-Hirnpatienten – Planung und Durchführung einer Umfrage unter ehemaligen Schädel-Hirnpatienten der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg zur Bedarfsermittlung an nachklinischer Förderung

03. Mai 2002 2. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

1. *Vorsitzende:* Ingrid Dettenhofer

2. *Vorsitzende:* Maria Dotzler

Kassenwartin: Margit Adamski

Schriftführerin: Angelina Ernst

Beratende Mitglieder: Karlheinz Arndt, Karl-Günther Kittel,

Heinz Oster, Dr. Annette Rak

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation:

Dr. Gerhard Weber

21. Juli 2002 Auftakt der Benefiz-Konzertreihe: Das Vokalensemble Cantabile begeistert beim Konzert in der Vituskirche. Prominente Schirmherrin des ersten Benefizkonzerts für zweitesLEBEN e.V. ist **Fürstin Gloria von Thurn und Taxis**. Die gesamte Organisation haben **Dr. Helmut Rosenkranz und seine Frau Gabriele Rosenkranz** übernommen. Dieses Konzert war der Auftakt für die erfolgreiche „**Konzertreihe zweitesLEBEN**“.

Später wird die Konzertreihe über viele Jahre hinweg von **Heidi Herzog** organisiert und betreut.



Die Pläne zum Bau eines Neurologischen Nachsorgezentrums nehmen 2002 Gestalt an: im Entwurf des Architekturbüros Omlor-Mehring. Das Architekturbüro hat die Planung und Ausführung unentgeltlich übernommen und unterstützt den Verein bis heute.

Ein Schlaganfall zum Abitur?

Kurz vorm Abitur erlitt Ing B. durch einen Schlaganfall eine Hirnverletzung. Sie kann bis heute weder sprechen noch gehen, geschweige denn, sich selbst versorgen. Ihre Mutter betreut sie rund um die Uhr. Doch ihre Tochter gilt als „autistisch“.

Wir setzen uns für eine gezielte nachklinische Therapie ein. Damit Ingrid nicht zum Pflegefall wird, sondern ein zufriedenes zweites Leben führen kann.

Wir setzen uns für eine gezielte nachklinische Therapie ein. Damit Anna B. zum Verhängnis. Unbemerkt nistete sich eine Zecke an dem Unterarm der jungen Mutter ein. Seit dem Ausbruch der Hirnhautentzündung liegt die 30-jährige Wachkoma. Dennoch gilt sie als „autistisch“.

30 EURO IM JAHR* leisten einzigartige Hilfe für Schädel-Hirn Verletzte und Schlaganfallspatienten in unserer Region.

*WERDEN SIE MITGLIED, damit wir unsere bewährten Maßnahmen weiterführen können. Der Verein zweites Leben setzt an, wo „amtliche“ Hilfe aufhört oder nicht ausreicht. Durch Nachsorge, Rehabilitation, psychologische Betreuung und Beratung.

In den ersten Anzeigen machen Fallbeispiele auf die problematische Situation von Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) aufmerksam. Der Lions Club Regensburg-Land und die Mittelbayerische Zeitung unterstützen die Veröffentlichung.

2002

September 2002 Der Bezirk Oberpfalz unterstützt tatkräftig die Pläne des Vereins für den Bau eines Neurologischen Nachsorgezentrums. Er überlässt dem Verein u. a. ein kostenloses Grundstück neben der Klinik für Neurologische Rehabilitation.

Oktober 2002 Die Anzeigenreihe in der Mittelbayerischen Zeitung, finanziert vom Lions Club Regensburg-Land, startet. Die Anzeigen erscheinen regelmäßig bis heute.

31. Dezember 2002 82 Vereinsmitglieder



Das Café zweitesLEBEN startet 2003 und entwickelt sich über die Jahre zum beliebten und wichtigen Treffpunkt für Betroffene, Angehörige und Klinikmitarbeitende. Auch integrative Arbeitsplätze werden hier geschaffen.



Die MZ berichtet über die Vereinsaktivitäten und den Spendenstand im dritten Jahr.

3000 Einsätze für behinderte Menschen

Drittes Jahr war für „Zweites Leben“ das erfolgreichste / 150 000 Euro für Nachsorgezentrum

REGENSBURG (mz). „Das dritte Jahr des Vereins 2. Leben war das erfolg- und aktionsreichste Jahr seit seiner Gründung“, so Ingrid Dettnerhofer, die 1. Vorsitzende der Organisation zur Förderung von Menschen mit Schlaganfall- und Schädel-Hirn-Verletzungen. Die Laienhelfer des Vereins leisteten mit Hilfe des von Förderern gespendeten Behindertenfahrzeuges mehr als 3000 Einsätze für schwerstbehinderte Menschen.

Für das große Ziel, den Bau eines Neurologischen Nachsorgezentrums (NNZ), seien entscheidende Weichen gestellt worden: Anstelle des ursprünglich geplanten Ausbaus eines Dachgeschosses wurde die Konzept-Idee für einen kostenmäßig günstigeren Neubau im Bezirksklinikum entwickelt. Auch die finanzielle Grundausstattung sei deutlich verbessert worden. Dank vielfacher großzügiger

Unterstützung zahlreicher Freunde und Förderer, Sponsoren und Sponsoren seien die Geld- und Sachspenden von 80 000 Euro auf 150 000 Euro gestiegen. Dabei sei der größte Zufluss aus den Erlösen der inzwischen gut eingeführten „Benefizkonzert-Reihe 2. Leben“ gefördert. In acht ausverkauften Konzerten seien 18 000 Euro eingespielt worden. Auch in Zukunft sollen Kreativität und Kräfte aller gezielt darauf gerichtet sein, die



Fließige Spendensammlerin: Laut Ingrid Dettnerhofer sind die Spenden für den Verein 2. Leben im vergangenen Jahr von 80 000 auf 150 000 Euro gestiegen. Foto: Archiv

Finanzierung dieser Baumaßnahme sicherzustellen. Erster Schritt im neuen Jahr in diese Richtung werde die Übernahme der Gastronomie im Bezirksklinikum sein. Der Vorstand ha-



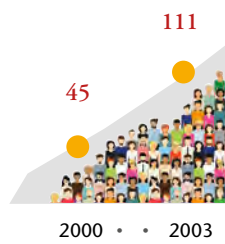
be sich nach intensiven Überlegungen entschieden, die Cafeteria zu pachten und den Gewinn zur Finanzierung des NNZ herbeizustellen. Die Zahl der Mitglieder des Vereins sei auf 99 gestiegen und habe sich damit binnen drei Jahren verdreifacht und: „Zuwachs ist herzlich willkommen“, wirbt Ingrid Dettnerhofer.

17. Oktober 2003 3. Mitgliederversammlung

November 2003 Der Verein pachtet das Café in der Klinik für Neurologische Rehabilitation und betreibt es in Eigenregie als Café zweitesLEBEN.

31. Dezember 2003 111 Vereinsmitglieder

2003



*Nach drei Jahren
hat der Verein bereits
111 Mitglieder.*

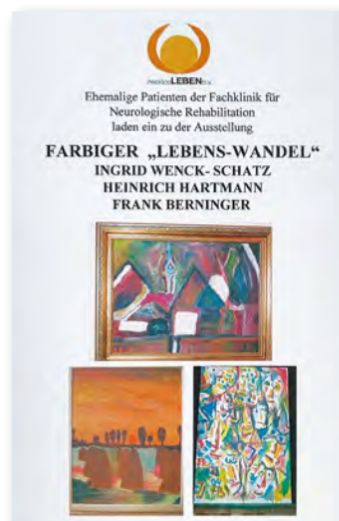


So sieht die Startseite der ersten Vereins-Website aus. Stefan Dettenhofer erstellt und pflegt sie in ehrenamtlicher Arbeit. Im März 2004 geht sie online.

*Die Schauspielerin
Heidelinde Weis wird
Schirmherrin von
zweitesLEBEN e.V.
Aus persönlicher
Erfahrung weiß sie,
wie wichtig die Arbeit
des Vereins ist.*



*Die erste Kunstausstellung in
der Klinik für Neurologische
Rehabilitation ist eine
willkommene Abwechslung
für Patientinnen und
Patienten, Besucher*innen und
Mitarbeitende. Im Lauf der
Jahre folgen zahlreiche weitere
Ausstellungen regionaler und
überregionaler Künstler.*



März 2004 Unter **www.zweitesleben-ev.de** ist der Verein nun auch mit einer **Website im Internet** präsent.

Mai 2004 Der Verein stellt sein **Konzept zum Neurologischen Nachsorgezentrum (NNZ)** und den Namen **HAUS zweitesLEBEN** der Öffentlichkeit vor und ruft zu Spenden auf. Durch die Medienberichte startet eine große Welle der Hilfsbereitschaft. Viele Menschen in der Region unterstützen nun mit Benefizveranstaltungen und Spenden.

September 2004 Die **Schauspielerinnen Heidelinde Weis übernimmt die Schirmherrschaft** für den Verein.

22. Oktober 2004 **4. Mitgliederversammlung**, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

1. *Vorsitzende:* Ingrid Dettenhofer

2. *Vorsitzende:* Maria Dotzler

Kassenwartin: Margit Adamski

Schriftführerin: Andrea Mirwald

Beratende Mitglieder: Karlheinz Arndt, Elli Fuchshuber, Karl-Günther Kittel,

Heinz Oster, Dr. Annette Rak

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation: Dr. Gerhard Weber

Oktober 2004 Mit der **Ausstellung „Farbiger Lebenswandel“** startet die **Reihe „Kunst im zweitenLEBEN“** in Kooperation mit der Klinik. Die künstlerische Beratung liegt in den Händen von Annick Mayrock, die Organisation für den Verein übernimmt Maria Dotzler.

31. Dezember 2004 **131 Vereinsmitglieder**

Reinholdsdau 26. Mai 2004

Jetzt ist Christiane 24 und lebt ihr „Zweites Leben“

Glatteis auf der B 301: An ihrer Hirnverletzung wäre die junge Frau fast gestorben – heute arbeitet sie wieder

Von THOMAS DIETZ, MZ

REGENSBURG. Dies ist die Geschichte von Christiane. Es ist eine von den wunderbaren und seltenen Geschichten. Sie beginnt im Dienstag, dem 1. Februar 2000. Um 5 Uhr morgens steigt die 19-Jährige in ihrem silbernen Audi 80, um vom elterlichen Hof bei Elsendorf in der Hallertau nach Bad Gögging zu fahren. Dort arbeitet sie in dem bekannten Wellness-Hotel Elsvogel. Christiane muss für die Hotelgäste vorbereiten.

Draußen ist es dunkel und glatt. Auf der B 301 vor Siegenburg gerät sie plötzlich ins Rutschen. Der Wagen kommt von der Fahrbahn ab, kracht zwischen zwei anderen Bäumen hindurchgequert. Christiane schlägt mit ihrem Kopf aus dem zerbrochenen Fenster gegen den Stamm.

Sieben Schaulustige am Wrack

Die Zeit, in der Christiane hilflos in den Blechtrümmern lag, wird später auf 30 bis 45 Minuten geschätzt. Als ein Bekannter um 5.50 Uhr am Unfallort vorbei kommt und sofort ein um das dampfende Wrack herum. Es sind Schaulustige. Keiner rührt einen Finger. Der 35-Jährige stellt seinen Motor ab, löscht die Scheinwerfer, macht die Musik aus und versucht, Christiane anzusprechen. Er leistet, soweit es geht, Erste Hilfe.

Es dauert ziemlich lange, bis Rettung eintrifft. Es gab viele Glatteisunfälle an diesem Morgen. Endlich landet der Rettungshubschrauber in einer Waldlichtung und fliegt die 19-Jährige ins Uniklinikum nach Regensburg. Dort ist sie die erste Patientin auf der neuen neurologischen Station. Christiane sieht schlimm aus. Sie wird sofort in künstliches Koma versetzt. Ihr Körper auf 20 Grad abgekühlt. Sie hat eine schwere Hirnverletzung und eine Lungenembolie. „Kleinigkeiten“ wie drei gebrochene Rippen, ein kaputtes Schlüsselbein und viele Prellungen und Stauchungen, zählt sie gar nicht mit.

Zweieinhalb Monate lag Christiane im Koma, danach im Wachkoma. Ihre rechte Körperseite war gelähmt. Täglich bekam sie 14 verschiedene Infusionen. Mehrschicht. Die



Alles wieder im grünen Bereich: Christiane an ihrem Arbeitsplatz im Hotel Elsvogel, Bad Gögging. Foto: Christian Kober

beit wieder auf. Heute ist sie 24 Jahre alt, eine hübsche, junge Frau mit leuchtenden braunen Augen. Es geht ihr gut. Anzumerken ist ihr nichts. Nur bei Wetterwechsel und Föhn bekommt sie starke Kopfschmerzen.

Alle haben mitgeholfen, Christiane, meine Mutter, Schwester Maria, mein Onkel, Onkel und drei von meinen Freunden. Ohne sie hätte Christiane noch in der Zukunft. Und sie lebt. Mit dem Landwirt, der sie lebhaft vorstellt, vielleicht gern zwei Kinder.

Im Rollstuhl verkümmert

Eine wunderbare Geschichte, die wir erzählen? Wir Geschichten glücklich aus den 5000 Menschen, die in Ostbayern eine Schädel-Hirn-Verletzung oder einen Schlaganfall erlitten haben.

von uns kann es treffen. In zehn Minuten oder in zehn Wochen.

Denn das Problem liegt bei der Nachsorge. Es gibt eine gefährliche Versorgungslücke zwischen dem

Schadender. Bisher hat dieser kleine Verein in einzigartiger Weise geholfen, dass bei vielen Patienten mit Schädel-Hirn-Verletzungen die Reha-



Reinhard Langer (rechts) und Josef Seidenschwann (links) übergeben die Spende an Ingrid Dettenhofer, Margit Adamski und Maria Dotzler (von links). Foto: I

Hilfe für „Zweites Leben“

Oberndorfer Chor überreichte 2500-Euro-Scheck

OBERNDORF/REGENSBURG. (Ihl). Es ist eine kleine Runde, die sich im Café „Zweites Leben“ im Regensburger Bezirksklinikum zur Scheckübergabe getroffen hat. Der Verein „Zweites Leben“ erhält den Erlös aus verschiedenen vorweihnachtlichen Veranstaltungen in Oberndorf und Bad Abbach für den Bau eines neurologischen Nachsorgezentrums für Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen. 2500 Euro überreicht der Oberndorfer Chorleiter Reinhard Langer für diesen Zweck.

„Da bin ich platt“, sagt Margit Adamski. Sie musste nach ihrer Krankheit, in ihrem zweiten Leben, erst wieder den Umgang mit Zahlen lernen und verwaltet nun die Kasse des Vereins. Vorsitzende Ingrid Dettenhofer, ihre Stellvertreterin Maria Dotzler, Karl-Günther Kittel und

www.zweitesleben.e.v.

„Schwarzwaldklinik“) von dem Regensburger Modellprojekt „Haus Zweites Leben“ hörte, übernahm sie die Schirmherrschaft über das künftige neurologische Nachsorge-Zentrum am Bezirksklinikum (die MZ berichtete). Heidelinde Weiss hat ihren eigenen Mann nach einer Hirnblutung zehn Jahre lang bis zu seinem Tode gepflegt. „Ich weiß also, dass die Verantwortung nicht am Entlassungsort an der Reha-Pforte endet.“

Café „Zweites Leben“

Für das künftige „Haus Zweites Leben“ stehen die Chancen gut. Der Bezirk hat das Grundstück kostenlos bereitgestellt; die Regensburger Architekten und Generalplaner Omlor/Mehring arbeiten auf Spendenbasis; durch die Verbindung zur Fachklinik für Neurologische Reha wird Platz und Geld gespart. Die Restkosten konnten von Förderern auf 1 Million Euro gesenkt werden. Und 160.000 Euro Spenden wurden bisher schon gesammelt.

30 Laienhelfer haben in 10.000 Stunden ungleiche und selbstlose Betreuung geleistet. Sogar ein eigenes Café mit Mittagstisch (Hausgemachte Fleischpfannkuchen in Bier- oder auf dem Gelände des Bezirksklinikums. Das „Café Zweites Leben“ ist für jedermann geöffnet.

Angesichts leerer offener Kassen hat der Verein den kühnen Plan gefasst, das Geld für das „Haus Zweites Leben“ selbst aufzubringen. „Wir appellieren von Herzen an Sie, uns zu helfen“, bittet der Sprecher des Vereins „Zweites Leben“, Heinz Oster.

„Zweites Leben e.V.“, Sparkassenkonto 897 57 73 bei der Sparkasse Regensburg (BLZ 750 500 00).

2004

Wochenblatt

26. Mai 2004



Der Verein „Zweites Leben“ will durch den Bau eines neurologischen Nachsorgezentrums eine Versorgungslücke in Ostbayern schließen. Immer mehr Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen landen nach erfolgreicher Krankenhausbehandlung in der Ingrid Dettenhofer (re.) bei der Vorstellung des spendenfinanzierten Projektes. Ursache ist in den meisten Fällen eine fehlende qualifizierte Fachklinik für Neurologische Rehabilitation, Kurt Häupl, Bezirksklinikum, der Kliniken und Heime, und Architekt Edmund Omlor (v. re. n. l.) erläuterten die Umsetzung des Konzeptes am Bezirksklinikum. Foto: bk

Ein kleiner Auszug der Presseberichte von 2004 zeigt die Vielfalt der Benefizaktionen zu Gunsten von zweitesLEBEN e.V.

Im Jahr 2006 ist Baubeginn für die Tagesstätte

REGENSBURG (bf). Heinz Oster, Vorstandsmitglied des Regensburger Vereins „Zweites Leben“, hatte in dieser Woche gute Nachrichten im Gepäck, als er mit Projektleiter Viktor von Hugo im MZ-Verlagshaus das Programm für das „1. Festival für Behinderte“ vorstellte. Im Frühjahr 2006 soll mit dem Bau des Neurologischen Nachsorgezentrums für Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen begonnen werden. Für dieses Projekt, das „Haus zweites Leben“, sammelt der Verein seit Monaten Spenden. Damit ist er, wie Oster sagte, auf einem guten Weg. Von den ursprünglichen Kosten in Höhe von 2,5 Millionen Euro benötigten die Initiatoren im



Die Schauspielerin Heidi Weis unterstützt „Zweites Leben“.

Januar nur mehr 775 000. Der Rest ist durch Spenden und die Zusammenarbeit mit dem Bezirksklinikum zusammengekommen. Das stellt ein kostenloses Grundstück zur Verfügung. Dadurch wird es möglich, den Neubau an die Fachklinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum anzudocken. Das

„Haus zweites Leben“ wird für Menschen gebaut, die durch einen Unfall oder Erkrankungen, insbesondere durch ein Schädel-Hirn-Trauma, einen Schlaganfall, Blutungen oder einen Tumor eine Gehirn-Verletzung erlitten haben. Der Bedarf für die Einrichtung ist groß, weil die Reha-

bilitation bei vielen Patienten zwar zu großen Erfolgen führt, die Fortschritte aber zunichte gemacht werden, wenn die Betroffenen nicht weiter gefördert werden. Das Haus, in dem 42 Patienten betreut werden, wird ambulanten Charakter haben.

Das Konzept habe sich in der vorläufigen Tagesstätte in der Fachklinik für Neurologische Rehabilitation bewährt, betont der Verein, in dem sich vor fünf Jahren Menschen mit Hirnverletzungen, Angehörige, Ärzte und Laienhelfer zusammengeschlossen haben.

www.zweitesleben.de

HINTERGRUND

Die Mittelbayerische Zeitung berichtet nach der Pressekonferenz im April 2005 über den aktuellen Finanzierungsstand und den geplanten Baubeginn des Neurologischen Nachsorgezentrums.

Der Verein veranstaltet das erste „Festival für Behinderte“. Das Programm wird überwiegend von Menschen mit Handicap bestritten. Die vielen Zuschauer erleben ein buntes Wochenende auf dem Regensburger Haidplatz.

Musik
Kultitz
Musikensemble
Blinde Musiker
Firebirds
Faber & Mayer Zentrum
BOSS
HIP-HOP Band
Smith im Stadt
uvm.

Eintritt
frei!

5 JAHRE
zweitesLEBEN e.V.
Die Erlöse kommen dem Bau des neurologischen Nachsorgezentrums HAUSZWEITESLEBEN in Regensburg zugute.

Gesundheitsmesse
im Thon-Dittmer Palais

Sport
Basketball
Gymnastik
etc.

Information
Behinderte und Reisen
- Partnerschaft
- Bürokratie
- Arbeit
etc.

Service
Vorträge
etc.

Essen & Trinken
Cafe "Finsternis"
(behindertenspezifisch im dunkelrot)
Großer Biergarten
am Haidplatz

Spaß
KIND
Kids Corner

DA LÄUFT WAS
Thon-Dittmer Palais
Reiss & Jüttgen
weidlich
zweitesLEBEN e.V.
Veranst.: www.zweitesleben.de

festival für Behinderte
...und alle anderen

Haidplatz REGENSBURG
Sa. 14. & So. 15. Mai 05
11:00 - 22:00 10:00 - 19:00

Präsentiert vom:
Mittelbayerische
Hier lebe ich

Februar 2005 Bestellung eines Beirats: Petra Betz, Bürgermeisterin der Stadt Regensburg; Edmund Omlor, Architekturbüro Omlor & Mehringer; Gerd Otto, Chef-Redakteur a. D.; Dr. Helmuth Rosenkranz, Direktor Amtsgericht Regensburg; Dr. Karl Sauer, Notar; Dr. Wilhelm Weidinger, Regierungspräsident a. D.; Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Hochschullehrer und „Wirtschaftsweiser“

April 2005 Zweite Medienkonferenz - im Beisein der Schirmherrin -, um das geplante Projekt des Vereins, ein Neurologisches Nachsorgezentrum zu errichten, noch einmal an die Öffentlichkeit heranzutragen

14./15. Mai 2005 1. Festival für Behinderte am Haidplatz. Behinderte und nicht-behinderte Menschen feiern gemeinsam. Die Organisation übernimmt Heinz Oster vom Verein, zusammen mit Viktor von Hugo.

21. Oktober 2005 5. Mitgliederversammlung

31. Dezember 2005 170 Vereinsmitglieder



Petra Betz



Edmund Omlor



Gerd Otto



Dr. Helmuth
Rosenkranz



Dr. Karl Sauer



Dr. Wilhelm
Weidinger



Prof. Dr. Wolfgang
Wiegard



Prof. Dr. Josef
Eckstein

*Das Gremium der
Beiräte fördert
und unterstützt die
Vereinsziele.
2006 kommt
Prof. Dr. Josef
Eckstein dazu.*



Foto: Pressestelle des Bayer. Landtags

Auf dem Sommerfest des Bayerischen Landtags würdigen der damalige Landtagspräsident Alois Glück und seine Frau (3. u. 1. v. re.) die Arbeit des Vereins. Mit dabei sind die Vereinsaktiven Andrea Mirwald, Maria Dotzler, Margit Adamski, Ingrid Dettenhofer, Edmund Omlor und Dr. Gerhard Weber (v. li.).



Der damalige Oberbürgermeister Hans Schaidinger löst Wettschulden ein und lernt die Altstadt aus der Perspektive Rollstuhlfahrender kennen.



Dank großzügiger Sponsoren und engagierter ehrenamtlich Tätiger kann der Spendenteller in vielen Regensburger Geschäften als „stummer Spendensammler“ aufgestellt werden.

Februar 2006 Erweiterung des Gremiums der Beiräte durch **Prof. Dr. Josef Eckstein**, Präsident der Hochschule Regensburg (HS.R)

18. Juli 2006 Der Verein ist zum **Sommerfest des Bayerischen Landtags im Schloss Schleißheim** eingeladen.

Landtagspräsident Alois Glück würdigt stellvertretend für alle ehrenamtlich Tätigen den Verein zweitesLEBEN. Den Erlös in Höhe von 45.000 € durch die Eintrittsgelder spendet der Landtag für den Bau des Neurologischen Nachsorgezentrums. „Das ist ein Projekt, das jede nur denkbare Unterstützung verdient“, so Alois Glück.

02./03. September 2006 2. Festival für Behinderte und Nichtbehinderte am Haidplatz in Regensburg, veranstaltet vom Verein zweitesLEBEN

Höhepunkt ist eine Wetten-Dass-Show für Menschen mit Handicap. OB Hans Schaidinger verliert seine Wette. Als Wetteinsatz muss er einen halben Tag im Rollstuhl durch die Stadt fahren.

06. Oktober 2006 6. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

1. *Vorsitzende:* Ingrid Dettenhofer

2. *Vorsitzende:* Maria Dotzler

Schatzmeisterin: Margit Adamski

Schriftführer: Josef Seidenschwann

Beratende Mitglieder: Elli Fuchshuber, Heidi Herzog, Andrea Mirwald, Heinz Oster, Dr. Annette Rak

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation: Dr. Gerhard Weber



Beeindruckende Darbietungen zahlreicher Prominenter und ein fulminantes Spendenergebnis gibt es auf der 1. Benefiz-Zirkus-Gala. Moderator ist Armin Wolf, Martin Wunnike von der Mittelbayerischen Zeitung und Heinz Oster vom Verein organisieren diese besondere Benefizveranstaltung.



Fotos: Mittelbayerische Zeitung

Menschen, Tiere, Sensationen: Fürstin Gloria zu Pferd in der Manege, die Spider Murphy Gang mit einer Clown-Nummer, Hans Jürgen Buchner von Haindling am Klavier, die damalige Bürgermeisterin Petra Betz als Akrobatin und Bischof Ludwig Müller auf einem Elefanten (v. li. o.)

27. Oktober 2006 **Außerordentliche Mitgliederversammlung** wegen
Satzungsänderung

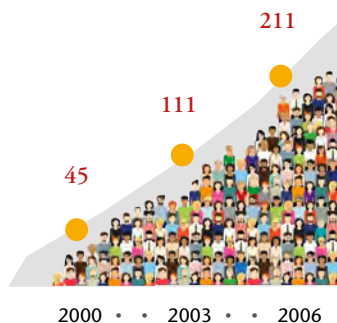
15. Dezember 2006 Der Bezirkstag beschließt einstimmig die **Übernahme der Betriebsführung für das Neurologische Nachsorgezentrum** durch die **medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (medbo)**.

22. Dezember 2006 **1. große Benefiz-Zirkus-Gala** zugunsten des Vereins, organisiert von Martin Wunnike und Heinz Oster

Bürgermeisterin Petra Betz, Bischof Gerhard Ludwig Müller, Barbara Meier, S. D. Fürst Albert, I. D. Fürstin Gloria, Hans Jürgen Buchner und viele Weitere beeindrucken in hohem Maße mit ihren Darbietungen.

31. Dezember 2006 211 Vereinsmitglieder

2006



*Sechs Jahre nach seiner Gründung
zählt der Verein bereits mehr
als 200 Mitglieder.*

*Der Spatenstich im
März ist der feierliche
Aufakt zum Bau
des Neurologischen
Nachsorgezentrums,
HAUS zweitesLEBEN.*



Foto: Berit Neumann



*Patient*innen, Angehörige
und Mitarbeiter*innen
verfolgen das Richtfest
für das HAUS zweites
LEBEN. Auch zahlreiche
Prominenz aus Politik
und Verwaltung ist der
Einladung gefolgt
und feiert mit den
Vereinsaktiven bei
strahlendem Sonnenschein.*

16. März 2007 Spatenstich zum Bau des Neurologischen Nachsorgezentrums
HAUS zweitesLEBEN

14. September 2007 Richtfest Neurologisches Nachsorgezentrum

19. Oktober 2007 7. Mitgliederversammlung

31. Dezember 2007 247 Vereinsmitglieder

2007

Richtspruch

(von Josef Seidenschwann)

*Es zogen alle an einem Strang,
der Weg war steinig, der Weg war lang.
Eine Handvoll Freunde hatten vor Jahren
die Idee gehegt -
und damit den geistigen Grundstein gelegt.
Am Anfang war ihnen das Herz noch sehr schwer.
Doch durch die große Bereitschaft in der Bevölkerung
wurden die Spender immer mehr.
Die Sponsoren gaben sich die Hand,
um ein Projekt zu finanzieren -
einmalig in diesem Land.
Lobenswert ist vor allem auch eines:
Die beharrliche Teamarbeit des Vereines.
Alle eure Namen sollen erscheinen,
um sie auf der Ruhmestafel zu vereinen.
Gott segne unser schönes Haus
und alle, die da gehen ein und aus.
Was kann es für unsere Patienten
und Angehörigen noch Schöneres geben
als einen weiteren Schritt in die Zukunft
in unserem Nachsorgezentrum
zweites Leben.*

*Die Mittelbayerische
Zeitung organisiert
und bewirbt die zweite
Zirkus-Benefizgala
zu Gunsten von
zweitesLEBEN e.V.*



*Von Betroffenen Handgefertigtes aus
Holz, Ton und Papier kommt aus der
Werkstatt „LebensKunst“.*

25. Januar 2008 2. große Benefiz-Zirkus-Gala zugunsten des Vereins

18. Juni 2008 Feierliche Eröffnung und Übergabe des Neurologischen Nachsorgezentrums an die Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz (medbo). Edmund Omlor, Architekt, hatte den Bau unentgeltlich geplant und die Bauaufsicht geleitet. *(Fotos übernächste Seite)*

Juli 2008 Start der Produktreihe „LebensKunst“. In der Werkstatt im „HAUS zweitesLEBEN“ werden von den Betroffenen, die die Einrichtung besuchen, hochwertige Einzelprodukte von Hand zum Verkauf angefertigt. Das Projekt ermöglicht eine Teilhabe am Arbeitsleben und hilft auf diese Weise mit, dass das „zweite“ Leben gelingt. Der Erlös fließt in die Projekte des Vereins.

24. Oktober 2008 8. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

1. Vorsitzende: Ingrid Dettenhofer

2. Vorsitzender: Heinz Oster

Schatzmeisterin: Margit Adamski

Schriftführerin: Sibylle Queck

Beratende Mitglieder: Maria Dotzler, Elli Fuchshuber, Andrea Mirwald, Dr. Karl Sauer

Weitere Beratende Mitglieder: Heidi Herzog, Dr. Annette Rak, Heidi Sturm

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation: Dr. Gerhard Weber

31. Dezember 2008 284 Vereinsmitglieder



Einladung zur Eröffnung

**zweitesLEBEN e.V.
und der Bezirk
Oberpfalz laden
gemeinsam
zur feierlichen
Eröffnung.**

Dank einer großen Gemeinschaftsleistung der ganzen Region
freuen wir uns nach sechsjähriger Vorarbeit zur

Eröffnung

**des Neurologischen Nachsorgezentrums HAUS zweites LEBEN
am 18. Juni 2008 um 14.00 Uhr**

einladen zu können.

Bezirk
Oberpfalz
Kurt Häupl, Geschäftsführer MeBO


zweitesLEBEN e.V.
Ingrid Dettenhofer, zweites LEBEN e.V.

*Am Tag der
Eröffnung
erscheint dieser
Pressebericht in
der Rundschau
Regensburg.*

Startrampe für neues Leben

Haus Zweites Leben wird eingeweiht / Vorbild für ganz Deutschland

Von Manfred Rohm

Sechs Jahre ist es jetzt her, dass im Verein Zweites Leben die Idee heranreifte, ein Nachsorgezentrum für Patienten mit Schädel-Hirn-Verletzungen zu errichten. Am heutigen Mittwoch wird das Haus Zweites Leben eingeweiht.

Regensburg. Es war ein Kraftakt sondergleichen. In nicht ganz sechs Jahren hat der Verein Zweites Leben fast drei Millionen Euro gesammelt. So viel kostet die Errichtung des Zentrums und der Verein hat sein Ziel, die Einrichtung dem Bezirk schuldenfrei zu übergeben, fast erreicht. Das Defizit liegt unter 100 000 Euro.

Natürlich hat der Verein die Spender nicht vergessen. Ihre Namen stehen an der Wand des Eingangsbereichs. „Die kleinste Summe von 15 Euro stammt von einem siebenjährigen Jungen“, sagt Vereinssprecher Heinz Oster, „die größte mit 80 000 Euro von der Firma Krones“. Nicht zu vergessen sind auch die viele Benefizveranstaltungen, unter anderem mit der MZ. Außerdem konnte als starker Partner der Bezirk Oberpfalz gewonnen werden, der nicht nur das Grundstück auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses zur Verfügung stellte, sondern auch die Einrichtung in Höhe von 140 000 Euro spendierte und die



Beim Basteln in diesem Raum sollen die Patienten Mut für ein neues Leben sammeln. Foto: Rohm

Betriebskosten tragen wird. Das Haus könnte ein Vorbild für die gesamte Bundesrepublik werden. „Wir werden Nachahmer gerne beraten“, sagt Oster. Dass der Bedarf vorhanden ist, belegt eine Zahl: Nach Schätzungen erleiden in Deutschland rund 300 000 Personen pro Jahr ein Schädel-Hirn-Trauma.

„Startrampe statt Endstation“ nennt die Geschäftsführerin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Franca Piepenbrock, ihren Festvortrag. Sie will mit diesem Titel auf den Sinn der Einrichtung hinweisen. Die Patienten trainie-

ren Alltagsarbeiten wie Kochen, sie arbeiten für die gemeinnützige Firma „Lebenskunst“ und sie bekommen hier Freizeitangebote, die sie trotz ihrer Behinderung ausführen können. „Wir wollen alles tun, um sie aus der Isolation zu holen“, so der medizinische Leiter Dr. Gerhard Weber.

Rund 100 bis 150 Patienten pro Woche können hier halbtags ambulant versorgt werden. Und ab August wird das Haus schon voll besetzt sein. Der Verein weiß, dass dies bei weitem nicht ausreicht. Deshalb hat das Architekturbüro Omor-Mehring den

Bau so geplant (übrigens kostenlos), dass er ohne Probleme aufgestockt werden kann.

Zur Eröffnung kann die Vereinsvorsitzende Ingrid Dettenhofer illustre Gäste begrüßen, darunter die bayerische Staatssekretärin im Sozialministerium, Melanie Humm, die Präsidentin der Hannelore-Kohl-Stiftung Ute-Henriette Ohoven und als Schirmherrin des Projekts die Schauspielerin Heidelinde Weis. Sie alle wollen mit ihrer Anwesenheit zeigen, welch große Leistung der Verein Zweites Leben hier vollbracht hat.



Es ist soweit: Kurt Häupl, Melanie Huml, Heidelinde Weis, Edmund Omlor und Ingrid Dettenhofer (v. li.) eröffnen mit Freude das HAUS zweitesLEBEN. Durch die unglaubliche Spendenbereitschaft in der Region - insgesamt wurden rund drei Millionen Euro gespendet - konnte das Projekt realisiert werden.

Gäste und Vereinsaktive erleben am Eröffnungstag Festvorträge, die Segnung des Hauses und gemütliches Beisammensein mit Musik.



Impressionen aus dem NNZ HAUS zweitesLEBEN

Fotos: www.benjamin-franz.de



*Im Garten ist ein großzügiger
Barfußpfad angelegt.
So lässt sich die
Fuß-Sensorik trainieren.*



*Gemeinsames
Kochen, Gartenarbeit
und weitere
alltagspraktische
Tätigkeiten fördern
und fordern die
Besucher*innen.*



*Handwerkliche Arbeit
mit Holz, Ton oder Papier ist ein
wichtiger Bestandteil der Reha.
Die Produkte werden unter dem
Namen „LebensKunst“ verkauft.*



Auch die Geschäftsstelle des Vereins (li. Margit Adamski am Telefon) ist im HAUS zweitesLEBEN untergebracht.



Spiele und kreative Beschäftigung fordern Körper und Geist und bringen Freude.

Der Verein zweites Leben stellte sein Projekt vor

SOZIALES Vorsitzende Ingrid Dettenhofer präsentierte Regensburger Modell in Bonn.

REGENSBURG. „Das Haus Zweites Leben in Regensburg ist ein großartiges Beispiel dafür, wie die eklatante Versorgungslücke bei der Nachsorge für Menschen mit Schlaganfall und Schädelhirnverletzungen geschlossen werden kann“. Das vom Verein zweites Leben aus Spendenmitteln erbaute und vom Bezirk Oberpfalz betriebene erste Neurologische Nachsorgezentrum (NNZ) in Deutschland sei ein Mut machendes Modell in schwieriger Zeit, sagte Achim Ebert, der Leiter des 3. Nachsorgekongresses im Forschungszentrum cäsar in Bonn.

Zuvor hatte Ingrid Dettenhofer, die

Vorsitzende des Vereins zweites Leben, vor 250 Vertretern der stationären und ambulanten Rehabilitation und Nachsorge aus ganz Deutschland über den Bau des NNZ und die positiven Erfahrungen der Betroffenen seit der Eröffnung im vergangenen Jahr referiert und dafür lang anhaltenden Beifall bekommen. Das Informationsbedürfnis der Kongressteilnehmer war so groß, dass die ausgelegten Vereinsbroschüren im Nu vergriffen waren.

Viele suchten das persönliche Gespräch. Die meisten fragten nach der „Zauberformel“ für das Einsammeln von Spenden in Millionenhöhe. „Was die Menschen in Ostbayern und besonders in der Region Regensburg zusammen mit dem Bezirk geschafft haben, ist sicher einmalig und woanders kaum wiederholbar“, war Tenor.

Thematischer Kern des von der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung organisierten Kongresses war der in der Öffentlichkeit kaum bekannte, im Sozialgesetzbuch IX aber fest verankerte Begriff der Teilhabe. „Dabei handelt es sich um einen Paradigmenwechsel. Wir wollen weg von der reinen Fürsorge, hin zu Selbstbestimmung und Teilhabe behinderter Menschen“, sagte Karin Evers-Meyer, die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen und Schirmherrin des Kongresses. Damit stehe der behinderte Mensch mit seinen individuellen Stärken und Schwächen, individuellen Wünschen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Ute Henriette Ohoven, die Präsidentin der Hannelore Kohl Stiftung, wies nach-

drücklich darauf hin, dass man in der Praxis von diesen hehren Zielen noch meilenweit entfernt sei: „In der Realität wird vieles anders gelebt als von den Verantwortlichen postuliert.“

Auch in dieser Hinsicht konnte das Haus zweites Leben ein „Ausrufungszeichen“ setzen. „Weil“, so ein Teilnehmer, „in Regensburg Teilhabe für Menschen mit Schädelhirnverletzungen in einer Form praktiziert wird, die weit und breit ihresgleichen sucht“. Tatsächlich ist für viele Betroffene die Förderung im NNZ von der Sozialverwaltung des Bezirks getragene „Teilhabe am Arbeitsleben“. Für Ingrid Dettenhofer war die Erkenntnis wichtig, „dass der Kongress die Richtigkeit unserer bisherigen Arbeit bestätigt und uns in Bezug auf die Zielsetzungen in der Zukunft bestärkt hat“.

Das HAUS zweitesLEBEN ist bundesweit ein gefragtes Modellprojekt. Ingrid Dettenhofer berichtet auf dem Nachsorgekongress in Berlin über den Bau des NNZ und die positiven Erfahrungen der Betroffenen im ersten Jahr.



Margit Adamski (li.) ist von Beginn an engagierte Schatzmeisterin von zweites LEBEN e.V. Zudem ist sie im Seniorenbüro ehrenamtlich tätig. Etwa 80 Stunden ehrenamtliche Arbeit leistet sie pro Monat. Für ihren freiwilligen gesellschaftlichen Einsatz wurde sie nun anlässlich der Verleihung des Deutschen Engagementpreises im Bundestag in Berlin geehrt. Gratuliert hat auch Moderator Alfred Biolek.

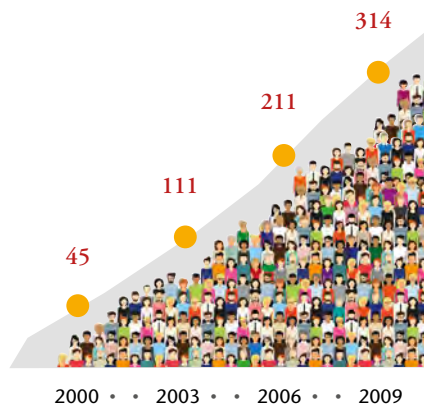
12. März 2009 Mitwirkung von **Ingrid Dettenhofer als Referentin** beim
3. Nachsorgekongress der Hannelore-Kohl-Stiftung ZNS der Arbeitsgemein-
schaft Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung in Bonn

23. Oktober 2009 **9. Mitgliederversammlung**

05. Dezember 2009 **Margit Adamski**, die Schatzmeisterin des Vereins, erhält im
Rahmen der Verleihung des **Deutschen Engagementpreises „Geben gibt“** im
Deutschen Bundestag in Berlin eine besondere Auszeichnung.

31. Dezember 2009 314 Vereinsmitglieder

2009



*314 Mitglieder zählt der
Verein im Jahr 2009*



Die Sozialpädagogin Susanne Dankesreiter leitet die neue Beratungsstelle. Sie berät Betroffene und deren Angehörige zu Therapiemöglichkeiten und sozialrechtlichen Fragen und begleitet bei der Krankheitsbewältigung.



Abwechslungsreiches Programm am Tag der offenen Tür im NNZ: Bürgermeister Joachim Wolbergs lässt sich Alltagshilfen zeigen, Prof. Dr. Wolfgang Fries beim Festvortrag, Sara Leimgruber und Marcel Matuga übergeben mit den Kindern des Balletthauses Sinzing eine Spende, sowie auch Dr. Eduard Gilliar und Ehefrau Irmgard (u. re.).

Januar 2010 Eröffnung einer Beratungsstelle im Neurologischen Nachsorgezentrum. Die Beratung ist unabhängig und kostenfrei, die Beratungsstelle wird vom Verein finanziert.

07. Mai 2010 10. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

1. Vorsitzende: Ingrid Dettenhofer

2. Vorsitzende: Maria Dotzler

Schatzmeisterin: Margit Adamski

Schriftführerin: Karin Bühler

Beratende Mitglieder: Elli Fuchshuber, Wolf von Jaduczynski, Dr. Karl Sauer, Elisabeth Schmid

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation: Dr. Gerhard Weber

23. Juni 2010 Tag der offenen Tür im Neurologischen Nachsorgezentrum anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Vereins und des zwei Jahre erfolgreichen Betriebs des Neurologischen Nachsorgezentrums

2010

Als ich vor vielen Jahren von Günther Kittel angesprochen wurde, ob ich für den Verein die Schirmherrschaft übernehme habe ich nicht gezögert, als ich mehr zu den Menschen und Projekten des Vereins erfahren habe. Ich wollte nicht nur einfach auf dem Blatt „Schirmherrin sein“, sondern mit meiner Person auch ausdrücken, dass ich durch meine eigenen Erfahrungen mit meinem betroffenen Ehemann, den ich 10 Jahre pflegte, weiss von was der Verein Zweites Leben und betroffene Menschen reden. Je mehr ich mit einbezogen war, desto intensiver nahm ich Anteil und kann nur sagen, es ist ein grossartiger Verein der Grossartiges leistet, mit viel Herzenswärme und Menschlichkeit.

Wir sind Freunde geworden, Freunde im „Zweiten Leben“.

Ich wünsche uns allen weiterhin die Kraft uns dafür einzusetzen, das Leben betroffener Menschen entscheidend zu verbessern.

Der Verein hat in den letzten 10 Jahren vielfach gezeigt und bewiesen, dass es möglich ist auch „unmögliche Projekte“ zu realisieren.

Heidelinde Weis

*Schirmherrin Heidelinde Weis anlässlich
des 10-jährigen Vereinsbestehens*



Ein Teil der insgesamt 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. 25.000 Stunden im Jahr leisten sie wertvolle und unbezahlbare Hilfe. Ein kleiner Dank ist der „Wohlfühltag“, den der Verein jährlich organisiert: Ein Tagesausflug mit gemeinsamem Essen und gemütlichem Beisammensein.

WOHNEN zweitesLEBEN e.v.

Helfen Sie mit, Menschen mit Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen selbstständiges Wohnen zu ermöglichen.

- ✦ barrierefrei
- ✦ 10-15 Einheiten
- ✦ Teilhabe und Teilnahme am Leben
- ✦ Selbstständiges Wohnen zentrumsnah



zweitesLEBEN e.v.





SIE KÖNNEN HELFEN DURCH IHRE SPENDE: Sparkasse Rgbg. - KtoNr. 89 75 773 - BLZ 750 500 00 oder Volksbank Rgbg. - KtoNr. 22 22 24 - BLZ 750 900 00

Das nächste große Vereinsprojekt soll Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) zu selbstständigem Wohnen verhelfen.

September 2010 Gestaltung eines **Wohlfühltags für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer**. Fahrt zum Nepal-Himalaya-Pavillon bei Wiesent

Oktober 2010: Unser Beiratsgremium: **Petra Betz**, Unternehmerin und Stadträtin; **Prof. Dr. Josef Eckstein**, Präsident der Fachhochschule Regensburg; **Alexandra Glufke-Böhm**, Rechtsanwältin; **Carmen Haber**, Unternehmerfrauen im Handwerk UFH; **Gerd Otto**, Chef-Redakteur a. D.; **Edmund Omlor**, Architekturbüro Omlor & Mehringer; **Martina Schierer**, Baumarkt Schierer, Cham; **Ursula Wagner**, Diplom-Pädagogin und Hochschul-Dozentin; **Dr. Wilhelm Weidinger**, Regierungspräsident a. D.; **Prof. Dr. Wolfgang Wiegard**, Hochschullehrer und „Wirtschaftsweiser“; **Joachim Wolbergs**, Bürgermeister der Stadt Regensburg

November 2010 Ein **neues Groß-Projekt** wird ins Auge gefasst: **WOHNEN zweitesLEBEN**. Betroffene haben hinsichtlich des Wohnens spezielle Bedürfnisse. Diesen in geeigneter Weise gerecht zu werden, ist nun das Ziel des Vereins. Geplant ist ein zentrumsnaher Wohnbau mit 10 bis 15 barrierefreien Wohneinheiten in Regensburg.

10. Dezember 2010 Bei **EBIS (European Brain Injury Society) in Brüssel** wird das HAUS zweitesLEBEN im europäischen Ländervergleich zur Nachsorge vorgestellt - zweitesLEBEN vertritt Deutschland.

31. Dezember 2010 338 Vereinsmitglieder

2010



Die erfolgreiche Golf-Reha-Maßnahme wird von Markus Ordziniak (kl. Foto re.) geleitet und vom Golf-Trainer Stefan Szilagyi (oben re.) unermüdlich ehrenamtlich unterstützt.



Große Freude bei der Schlüsselübergabe: Das zweite Fahrzeug erleichtert für zahlreiche Rollstuhlfahrende die Mobilität. Etwa bei den täglichen Transporten der Betroffenen von ihrem Wohnort ins NNZ und zurück.

30. Januar 2011 **1. Neujahrsempfang** des Vereins im Café zweitesLEBEN

März 2011 Siegfried Brandl, Geschäftsführer des gleichnamigen Möbelhauses in Kelheim, ermöglicht eine besondere Rehabilitationsmaßnahme: „**Mit Golf zurück ins Leben**“. Der Platz und das Equipment werden vom **Golfclub Deutenhof** kostenlos gestellt. Ehrenamtlich Helfende, z. B. Herbert Rengstl als zuverlässiger Fahrer, unterstützen das Projekt tatkräftig.

In Zusammenarbeit mit dem **Institut für Sportwissenschaften der Universität Regensburg** (Leitung Prof. Dr. Petra Jansen) und der Klinik für Neurologische Rehabilitation (Dr. Roland Lenocho und Dr. Gerhard Weber) werden die **Auswirkungen des speziellen Golftrainings nach einem Schlaganfall** evaluiert.

Außerdem entsteht in Zusammenarbeit mit der **Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm** eine **Praxis-Theorie-Transfer (PTT)-Arbeit** von **Corina Schiegl** zum Thema „Die positiven Effekte des Golfsports auf die Gesundheit von Betroffenen“.

13. Mai 2011 **11. Mitgliederversammlung**

05. Juni 2011 Beschaffung eines neuen **Fahrzeugs zum Transport von Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrern** dank der großzügigen Spende des Lions Clubs Castra Regina, der Schlaganfallinitiative, der Sparda-Bank und eines privaten Spenders

2011



Ausgestattet mit einer „Bautafel“ findet die erste Pressekonferenz im Stadtpark statt. Der Verein ist auf Grundstückssuche und informiert öffentlichkeitswirksam. Der Projektname ändert sich später von „Wohnen im zweiten Leben“ in „WOHNEN zweitesLEBEN“.



Die Podiumsrunde des Regensburger Zukunftsforums: Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss, Moderator Jens Henning-Billon, Bundestagsabgeordneter Peter Aumer, Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, Caritasdirektor Monsignore Bernhard Piendl, Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, Maria Dotzler und Ingrid Dettenhofer

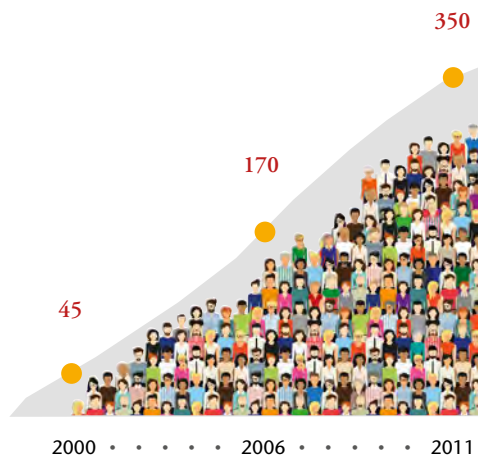
17. Juni 2011 Wohlfühltag der ehrenamtlich Tätigen mit einem Empfang auf dem Ausstellungs- und Wissenschaftsschiff „MS-Wissenschaft“

Juli 2011 Pressekonferenz im Stadtpark: Öffentliche Bekanntgabe des neuen Projekts des Vereins: **WOHNEN zweitesLEBEN**

4. September 2011 Regensburger Zukunftsforum zum Thema: **Was unsere Gesellschaft zusammenhält**. Veranstaltung mit hochkarätiger Gesprächsrunde, u. a. mit Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert. Auch zweitesLEBEN ist auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Peter Aumer mit am Podium.

31. Dezember 2011 350 Vereinsmitglieder

2011



Der Verein wächst rasant weiter: Ende 2011 sind bereits 350 Menschen Mitglied bei zweitesLEBEN e.V.



Schon beim zweiten Mal ist der Neujahrsempfang liebegebundene Tradition und kleines Danke für all jene, die den Verein begleiten und unterstützen. Die geladenen Gäste kommen zahlreich, und die Veranstaltung, mit kleinem Rahmenprogramm, findet großen Anklang.



Dr. Weber bedankt sich bei Corina Schiegl für ihre Bachelorarbeit, die einen umfassenden und eindrucksvollen Einblick in die Vielfalt der ehrenamtlichen Tätigkeiten in Klinik und Verein gibt.

Elf erfolgreiche Jahre führte Ingrid Dettenhofer den Verein mit unermüdlichem Einsatz und großer menschlicher Wärme. 2012 wird sie Ehrenvorsitzende. Ihr Nachfolger an der Vereinsspitze wird Prof. Dr. Josef Eckstein.



29. Januar 2012 **2. Neujahrsempfang** des Vereins im Café zweitesLEBEN

31. März 2012 **Gründung der Selbsthilfegruppe „Lebensfreu(n)de“**, eine Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH)

Juni 2012 **Corina Schiegl**, Studierende an der **Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg**, erstellt im Rahmen ihres Praktikums an der Klinik für Neurologische Rehabilitation eine **Bachelorarbeit zum Thema „Ehrenamt – Amt mit Würde und Bürde“**; Ehrenamt in der Klinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg bzw. im Verein „Zweites Leben“ e.V.“

29. Juni 2012 **12. Mitgliederversammlung**, - mit Neuwahl des Vorstands. Die langjährige Vorsitzende **Ingrid Dettenhofer** gibt ihr Amt ab. Sie wird zur **Ehrenvorsitzenden** ernannt. Neuer Vorsitzender wird **Prof. Dr. Josef Eckstein**.

Das Wahlergebnis:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Josef Eckstein

2. Vorsitzende: Maria Dotzler

Schatzmeisterin: Margit Adamski

Schriftführerin: Karin Bühler

Beratende Mitglieder: Karl Brunnbauer, Elli Fuchshuber, Wolf von Jaduczynski, Dr. Karl Sauer

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation: Dr. Gerhard Weber

18. September 2012 **Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer**. Fahrt zur Flugvorführung auf dem Falkenhof Schloss Rosenberg und zum Kristallmuseum in Riedenburg

28. September 2012 **Fachtagung und Seminar von zweitesLEBEN e.V. und Forum Gehirn e. V.** zum Thema „Das Recht auf Teilhabe – für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen – und ihre Chancen, es wahrzunehmen“ an der Hochschule Regensburg (HS.R)

10. November 2012 **Ingrid Dettenhofer** wird mit dem **Stadtschlüssel der Stadt Regensburg** für elf Jahre beispielgebende ehrenamtliche Tätigkeit als Vorsitzende des Vereins zweitesLEBEN gewürdigt.

31. Dezember 2012 379 Vereinsmitglieder

*Margit Adamski mit
Bundespräsident Joachim
Gauck bei der Überreichung
des Bundesverdienstkreuzes
im Schloss Bellevue in Berlin*



*Der von
Armin Hellinger neu
gegründete Stammtisch
für junge Betroffene
findet monatlich im
Café zweitesLEBEN statt.*



*Zum ersten Herbstfest kommen neben
Mitgliedern, Unterstützerinnen und
Unterstützern und Betroffenen
auch die Schirmherrin Heidelinde
Weis (2. v. li.) und Helga Längen
(1. v. li.) sowie Achim Ebert (hi. re.)
von der Hannelore Kohl Stiftung.*

27. Januar 2013 **3. Neujahrsempfang** des Vereins im Café zweites LEBEN

28. Februar/01. März 2013 Mitwirkung von **Maria Dotzler und Prof. Dr. Josef Eckstein als Referenten beim 7. Nachsorgekongress der Hannelore Kohl Stiftung**, hier der Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation und Nachsorge nach Schädelhirnverletzung in Berlin

13. März 2013 **Bundespräsident Joachim Gauck verleiht Margit Adamski**, die maßgeblich den Verein zweitesLEBEN mit aufbaute und als Schatzmeisterin des Vereins fungiert, für Ihr jahrelanges besonderes Engagement **das Bundesverdienstkreuz**.

27. März 2013 **Armin Hellinger** gründet einen **Stammtisch für junge Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) und deren Angehörige**, vornehmlich für Patienten und Patientinnen der Klinik für Neurologische Rehabilitation und die Mitglieder des Vereins.

24. Mai 2013 13. Mitgliederversammlung

24. September 2013 **Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer**. Fahrt in den Geschichtspark Bärnau-Tachov

27. September 2013 **1. Herbstfest des Vereins im Café zweitesLEBEN**, vor allem für Patientinnen und Patienten der Klinik für Neurologische Rehabilitation und die Mitglieder des Vereins. Die Schirmherrin des Vereins, Heidelinde Weis, ist auch zugegen. Musikalisch umrahmt wird das Fest von Bezirksheimatpfleger Johann Wax (Gitarre) und Stefan Tiefenbacher (Saxophon), begleitet von Walter Weh am Klavier.

31. Dezember 2013 392 Mitglieder



Ingrid Dettenhofer erhält in München den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland aus der Hand von Finanzminister Albert Füracker.



Große Auszeichnung für Dr. Gerhard Weber, der von Sozialministerin Emilia Müller das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland in Regensburg überreicht bekommt

Die Vereinsaktiven sind erneut zum Sommerfest des Bayerischen Landtags eingeladen. Im Bild der neue Vorsitzende Karl Brunnbauer mit Landrätin Tanja Schweiger (li.) und Maria Dotzler



Anfang Januar 2014 Rücktritt des Vorsitzenden, Professor Dr. Josef Eckstein. Die kommissarische Leitung hat ab diesem Zeitpunkt Maria Dotzler, stellvertretende Vorsitzende.

17. Januar 2014 Die **bayerische Sozialministerin Emilia Müller verleiht Dr. Gerhard Weber**, Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologische Rehabilitation am Bezirksklinikum Regensburg, Gründungsmitglied und Beratendes Mitglied des Vereins zweitesLEBEN e.V., für seinen herausragenden Einsatz als Arzt für Menschen mit erworbener Hirnschädigung und seine beispielhafte ehrenamtliche Tätigkeit im Verein **das Bundesverdienstkreuz**.

26. Januar 2014 **4. Neujahrsempfang** des Vereins im Café zweites LEBEN

21. April 2014 **Auszeichnung mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Ingrid Dettenhofer** für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement, die Lücken in der Nachsorge zu schließen und Betroffenen sowie deren Angehörigen eine ermutigende Lebensperspektive zu eröffnen

09. Mai 2014 14. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

Vorsitzender: Karl Brunnbauer

Stellvertretende Vorsitzende: Maria Dotzler

Schatzmeisterin: Margit Adamski

Schriftführerin: Kathrin Becker

Beratende Mitglieder: Heidi Herzog, Berthold Neppel, Hubert Völkl, Crispin Wayland

Beratendes Mitglied der Klinik für Neurologische Rehabilitation: Dr. Gerhard Weber

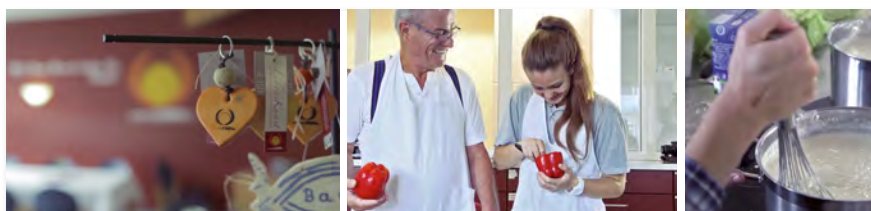
15. Juli 2014 Der Verein ist zu Gast beim **Sommerempfang des Bayerischen Landtags** auf Schloss Schleißheim.

September 2014 Der Verein unterschreibt den **Kaufvertrag für eine rollstuhlgerechte Drei-Zimmer-Eigentumswohnung** im Wohnpark Schierling.

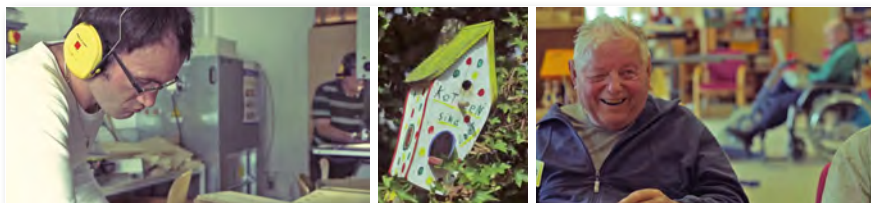
2014



Beim 7. Regensburger Intensivpflegetag nehmen auch Julia Hierl (2. v. re.) und Armin Hellinger (li.) an der Podiumsdiskussion mit Sven Hannawald teil.



Filmszenen: www.bewegerblick.de



Szenen aus dem zweitesLEBEN-Film, der Einblicke in die Arbeit des Vereins und des Neurologischen Nachsorgezentrums, HAUS zweitesLEBEN, gibt

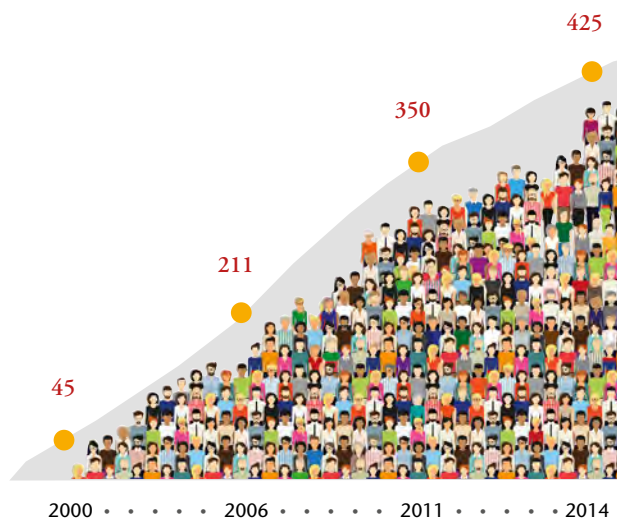
23. September 2014 zweitesLEBEN ist mit dabei bei der Podiumsdiskussion im Rahmen des **7. Regensburger Intensivpflegetages** am Uni-Klinikum Regensburg zum Thema „Die Stolpersteine des Pflegealltags - wie aus Krisen Chancen werden“. Mit am Podium ist auch der ehemalige Spitzen-Skispringer Sven Hannawald.

23./24. September 2014 Erstellung eines Films über den Verein zweitesLEBEN: Im Rahmen einer Bachelorarbeit im Studiengang Medizintechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) entsteht „Die Nabelschnur zur Welt – Auch mit schlechten Karten kann man gut spielen“ (siehe Website des Vereins)

26. September 2014 2. Herbstfest, musikalisch umrahmt von der Blaskapelle „D'Oberpfälzer“

21. Oktober 2014 Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Besuch der Landesausstellung „Ludwig der Bayer – Wir sind Kaiser“ in Regensburg

31. Dezember 2014 425 Vereinsmitglieder



2014



Der neue stellvertretende Vereinsvorsitzende Berthold Neppel (re.) empfängt zum Herbstfest prominenten Besuch - Heideline Weis (3. v. re.) und die Schlagersängerin Bibi Johns (4. v. re.).



Ein Teil der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer beim Besuch der Sternwarte Regensburg. Friedrich Ginglseder, ehrenamtlicher Mitarbeiter der Sternwarte, entführt die Gruppe in die Sternenwelt. Mit dabei ist auch Martina Irrgang (3. v. re.), die neue Geschäftsstellenleiterin des Vereins.

Januar 2015 Rücktritt des Vorsitzenden Karl Brunnbauer aus gesundheitlichen Gründen. Kommissarische Leitung Maria Dotzler, stellvertretende Vorsitzende

25. Januar 2015 **5. Neujahrsempfang** des Vereins im Café zweitesLEBEN. Feier des 15-jährigen Bestehens des Vereins und Premiere des Films zweitesLEBEN „Die Nabelschnur zur Welt – Auch mit schlechten Karten kann man gut spielen“

26. Februar 2015 **Margit Adamski und Maria Dotzler sind Referentinnen beim 9. Nachsorgekongress** in der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ in Berlin

Februar 2015: Unser Beiratsgremium: **Carmen Haber**, Unternehmerfrauen im Handwerk UFH; **Edmund Omlor**, Architektur-Büro Omlor & Mehringer; **Gerd Otto**, Chefredakteur a. D.; **Martina Schierer**, Baumarkt Schierer, Cham; **Prof. Dr. Wolfgang Wiegand**, Hochschulprofessor

03. Juli 2015 15. Mitgliederversammlung. Neuwahl des/der Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden: **Maria Dotzler wird zur Vorsitzenden gewählt, Berthold Neppel zum stellvertretenden Vorsitzenden.**

01. August 2015 Anstellung von **Martina Irrgang als Leiterin der Geschäftsstelle** des Vereins

14. September 2015 Vermietung der Wohnung im Wohnpark Schierling an ein betroffenes Ehepaar

25. September 2015 **3. Herbstfest** des Vereins mit Schirmherrin Heidelinde Weis und Bibi Johns, musikalisch umrahmt von der Kabarettistin Karin Simon

06. Oktober 2015 **Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.** Ausflug zur ältesten Volkssternwarte Deutschlands in der Altstadt von Regensburg

31. Dezember 2015 437 Vereinsmitglieder

2015



Stefan Tiefenbacher (l.) erlitt 1999 ein schweres Schädel-Hirn-Trauma. Mittlerweile hat er ins Leben zurückgefunden und spielt wieder Saxophon. Fotos: Lukesch

Respekt für die Brückenbauer hin zu einem zweiten Leben

EMPFANG Der Verein Zweites Leben plant eine inklusive Wohnanlage. Noch 2016 will er den Bau vermutlich im Kasernenviertel in Angriff nehmen.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. Als Mensch ist man geneigt zu meinen, man sei unverwundbar und das Unglück treffe immer nur die anderen. Doch von einer Sekunde auf die andere kann man auf die Hilfe anderer angewiesen sein. So erging es manchen Schlaganfallpatienten oder Menschen mit Schädel-Hirn-Trauma. Stefan Tiefenbacher (40) Leben lief bis 1999 ganz „normal“. Seit seinem zwölften Lebensjahr spielte er Saxophon. 1999, mit 23 Jahren, verunglückte er mit dem Motorrad. Er erlitt ein schweres Schädel-Hirn-Trauma und verbrachte, wie seine Mutter Gerda Tiefenbacher beim Neujahrsempfang des Verein Zweites Leben erzählte, zweieinhalb Jahre im Krankenhaus und weitere zweieinhalb in der Reha.

Stefan Tiefenbacher hatte sein Gedächtnis verloren, erkannte die nächsten Angehörigen nicht und hatte vergessen, dass er jemals Saxophon gespielt hatte. Durch eine geduldige Reha mit Menschen, die sich Zeit nahmen und unermüdlich an der Verbesserung seines Gesundheitszustandes arbeiteten, fand sich Tiefenbacher wieder im Leben zurecht. Und nicht nur das: Er erlernte auch wieder das Saxophonspielen, auch wenn er nur mehr seinen rechten Arm gebrauchen kann.

Großartige Arbeit

„Die Musik ist sehr wichtig für mich, sie gibt mir Stärke“, sagte der Musiker, der aus Pöing in Oberbayern stammt und seit der Grundsteinlegung des Nachsorgezentrums des Verein Zweites Leben nahe steht. „Seit dieser Zeit ist mein Sohn ständig in Kontakt mit dem Verein, der gerätige Arbeit leistet. Menschen mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma werden leider in der Gesellschaft vernachlässigt. Es braucht solche Menschen, wie die Mitglieder des Vereins Zweites Leben, um den betroffenen Menschen zu helfen, ihr ‚Zweites Leben‘ beginnen zu können“, sagt Gerda Tiefenbacher.

Stadtrat Christian Janelle lobt den Verein als kompetente Anlaufstelle.



Die Vorstandschaft des Vereins Zweites Leben mit den Unterstützern: (v.l.) Berthold Neppel, Dr. Fried Eckart Seier, Dr. Dr. Helmut Hausner, Mdl. Margit Wild, Maria Dotzler, Margit Adamski, Landrätin Tanja Schweiger, OB Joachim Wolberg und Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer. Foto: Lukesch

WOHNEN IM ZWEITEN LEBEN IM ZENTRUM DER STADT

Das neue Projekt des Vereins Zweites Leben heißt „Wohnen im Zweiten Leben im Zentrum der Stadt“. Damit soll die Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung (Mh) vorangetrieben werden. Geplant ist ein inklusives Wohnmodell für Mh.

Mögliche Wohnformen wären: voll betreutes Wohnen; Wohngemeinschaft; mit individuellem Wohnbereich; Einzelwohnen als Mieter in einem Apartment oder eine Mischung aus allen Formen.

Beim Neujahrsempfang des Vereins im Haus Zweites Leben gestaltete der Saxophonist Tiefenbacher zusammen mit seinem Musikerfreund Walter Weh die Feierstunde mit eigenen Kompositionen musikalisch. Die zum Neujahrsempfang gekommenen Betroffenen wie auch die ehrenamtlichen Helfer und eine ganze Reihe von Menschen aus Politik und Wissenschaft waren zutiefst beeindruckt.

Das größte Projekt für das Jahr 2016, kündigte Vorsitzende Maria Dotzler an, ist der Beginn des neuen Bauvorhabens des Vereins. Der Verein strebt den Bau eines inklusiven Wohnmodells an. Derzeit verhandelt der Verein mit der Stadt Regensburg wegen eines geeigneten Grundstücks. Angedacht ist, sagte Oberbürgermeister Joachim Wolberg, ein Grundstück auf dem Gelände der Nibungenkaserne. Zur geplanten Finanzierung sagte Maria Dotzler, dass sich ein großer Investor einklinken wolle. Stadtrat Christian Janelle schätzt die familiäre At-

mosphäre im Verein und die Herzlichkeit, mit der jeder aufgenommen werde. „Es kann jeden von uns treffen, und dann ist man froh, wenn man so eine Anlaufstelle hat. Ich unterstütze auch das neue Bauvorhaben des Vereins.“

Eigene Probleme relativieren sich. „Mich erdet der Besuch beim Neujahrsempfang des Vereins Zweites Leben immer wieder. Die eigenen Probleme relativieren sich, wenn man sieht, wie betroffene Menschen mit ihrem Leben umgehen“, sagte Bezirksrat Thomas Gabler.

Den größten Dank und die größte Wertschätzung erlangten bei diesem Empfang die 60 ehrenamtlichen Helfer, die jährlich 25 000 Arbeitsstunden für den Verein Zweites Leben aufbringen. Sie helfen den Betroffenen weiter, wenn die Rehabilitation der Klinik endet. Auch OB Joachim Wolberg und Landrätin Tanja Schweiger lobten das bürgerschaftliche Engagement, ohne das eine riesengroße Lücke in der gesundheitlichen Versorgung der Stadt und der Region klaffen würde.

Die MZ berichtet anlässlich des Neujahrsempfangs ausführlich über die Vereinsarbeit und das geplante Wohnprojekt.

31. Januar 2016 **6. Neujahrsempfang** im Café zweitesLEBEN.

OB Joachim Wolbergs verspricht, dem Verein ein Bauplatz-Angebot der Stadt für das Projekt Wohnen zweitesLEBEN zu unterbreiten.

04. Februar 2016 Die **Stadt Regensburg** bietet dem Verein auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne **ein Grundstück** an.

22. Februar 2016 **Dr. Gerhard Weber**, seit 31. Dezember 2015 im Ruhestand, wird zum **Ehrenvorstandsmitglied** des Vereins ernannt.

26. Februar 2016 Mitwirkung von **Maria Dotzler und Julia Hierl, eine Betroffene, als Interviewpartnerinnen beim 10. Nachsorgekongress** der Hannelore Kohl Stiftung in der Arbeitsgemeinschaft „Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ in Berlin

03. Juni 2016 16. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

Vorsitzende: Maria Dotzler

Stellvertretender Vorsitzender: Berthold Neppel

Schatzmeisterin: Margit Adamski

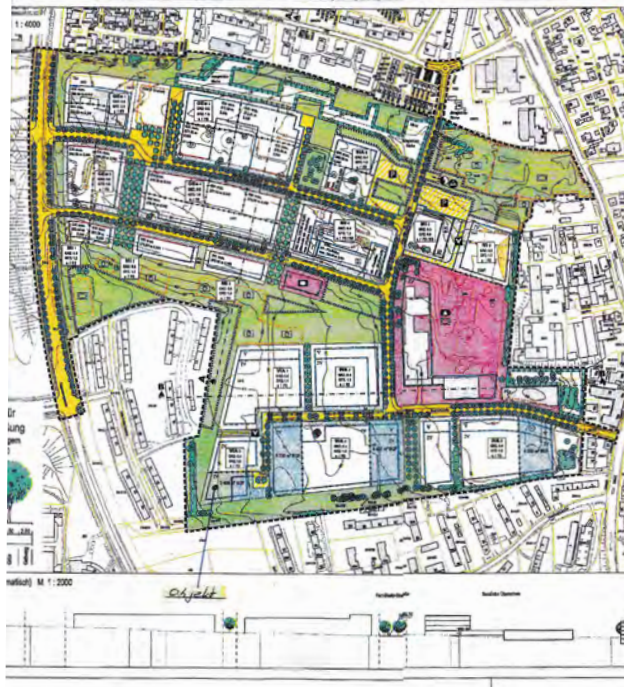
Schriftführerin: Kathrin Becker

Beratende Mitglieder: Angela Dembsky-Gombert, Christian Frank, Ulrike Hierl, Hubert Völkl

Beratende Mitglieder der Klinik für Neurologische Rehabilitation:

Prof. Dr. Felix Schlachetzki und Dr. Fried Eckart Seier

2016



Die Verhandlungen mit der Stadt über den Kauf des Grundstücks auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne stehen vor der Unterzeichnung. Das renommierte Architekturbüro Donhauser Postweiler übernimmt die Planung.

Beim Herbstfest sorgen Johann Scheibenpflug an der Drehorgel ...



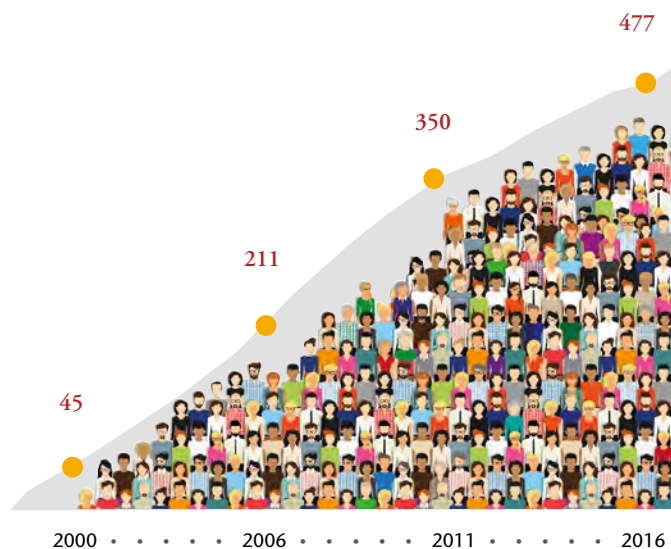
... und die Ukulele Fever Band für gesellige Stimmung.



September 2016 Unterzeichnung des Vertrags mit dem Architekten Markus Donhauser für das Projekt Wohnen zweitesLEBEN

10. September 2016 4. Herbstfest, umrahmt von der Ukulele Fever Band und Johann Scheibenpflug mit der Drehorgel

31. Dezember 2016 477 Vereinsmitglieder



Die Zahl der Vereinsmitglieder erhöht sich Ende 2016 auf 477 Mitglieder.

2016

Betreutes Wohnen

Verein Zweites Leben präsentiert Grundstück im Nibelungenareal

Regensburg. (ls) Der Verein Zweites Leben baut Wohnungen für Menschen mit Hirnschäden. Dieses Jahr erwarb der Verein im Nibelungenareal einen passenden Baugrund. Die Planung für neue Wohnungen für Menschen mit erworbenen Hirnschäden läuft bereits. Der Vorstand zeigte bei einer Pressekonferenz am Donnerstag, 27. Juli, das Areal. Sieben Jahre suchte der Verein nach einem Areal. Mehr als 20 Objekte wurden besichtigt. Bis zum Herbst 2018 sollen die 14 Wohnungen bezugsfertig sein. Zwischen 40 bis 90 Quadratmeter sollen sie haben. Alle werden barrierefrei, rollstuhl- sowie behindertengerecht sein.

„Gerade bei Menschen mit einseitigen Lähmungen muss man einiges beachten. Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit einem Rollstuhl und das nur mit einer Hand. Dafür müssen bestimmte Neigungen beim Bau festgelegt werden“, erklärte Archi-



Alexander Burckhardt-Weber (Mitte) wird in eine der 14 entstehenden Wohnungen einziehen. (Foto: ls)

tekt Markus Donhauser. Einziehen sollen Bewohner, die durch ihre Behinderung nicht mehr selbstverantwortlich wohnen können. Dazu zählen Erwachsene zwischen 18 bis 50

Jahren, die alleine wohnen oder mit dem Partner zusammen, der entweder auch behindert ist oder nicht. In der Miete werden Pflege- und Betreuungsleistungen enthalten sein.

Die Donau-Post berichtet über die Grundstücks- und Projektpräsentation WOHNEN zweitesLEBEN, die vor Ort auf dem Bauplatz stattfand.



Die digitale Illustration der Architekten lässt die Pläne für das Wohnhaus bereits anschaulich werden.

Dank großzügiger Spender wie Georg Johannes Hipp (vorne) und seiner Frau Monika Hipp (2. v. li.) ist es möglich, das Wohn-Projekt zu realisieren.



29. Januar 2017 **7. Neujahrsempfang**, mit Musik von Stefan Tiefenbacher & Walter Weh und Humoristischem vom bekannten Unterhalter Josef „Bäff“ Piendl

Februar 2017 **Grundstückskauf für das Projekt Wohnen zweitesLEBEN**

28. April 2017 **Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.**
Besuch der Brauerei Lammsbräu in Neumarkt

19. Mai 2017 17. Mitgliederversammlung

27. Juli 2017 Das Projekt „**Wohnen zweitesLEBEN**“ wird vor Ort in der **Lore-Kullmer-Straße im Detail der Presse vorgestellt**: ein Wohngebäude mit 14 barrierefreien Wohnungen unterschiedlicher Größe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung.

29. September 2017 **5. Herbstfest**, musikalisch umrahmt von der Ukulele Fever Band und Johann Scheibenpflug mit der Drehorgel

31. Dezember 2017 501 Vereinsmitglieder

2017



Fotos: harnestplanung.de

*Unser Café im Zentrum für
Neurologische Rehabilitation
ist Begegnungsstätte für
Patientinnen und Patienten,
Angehörige, Gäste und
Mitarbeitende. Mit vielfacher
Unterstützung wurde es
renoviert und zu einem
wirklichen Wohlfühl-Ort.*



*Helga Längen von der
Hannelore Kohl Stiftung
bei ihrem Grußwort auf
der Festveranstaltung zum
10-jährigen Bestehen des
NNZ, HAUS zweitesLEBEN*

28. Januar 2018 8. Neujahrsempfang im Cafè zweitesLEBEN, mit Musik von Florian Peters und den Swinging Puppets von Tanja Schnagl

Februar 2018: Unser Beiratsgremium: **Carmen Haber**, Unternehmerfrauen im Handwerk UFH; **Edmund Omlor**, Architektur-Büro Omlor & Mehringer; **Gerd Otto**, Chefredakteur a. D.; **Martina Schierer**, Baumarkt Schierer, Cham; **Prof. Dr. Wolfgang Wiegard**, Hochschulprofessor

08. Juni 2018 18. Mitgliederversammlung, - mit Neuwahl des Vorstands.

Ergebnis:

Vorsitzende: Maria Dotzler

Stellvertretender Vorsitzender: Berthold Neppel

Schatzmeisterin: Margit Adamski

Schriftführerin: Kathrin Becker

Beratende Mitglieder: Angela Dembsky-Gombert, Christian Frank, Hubert Völkl, Claudia Weidner

Beratende Mitglieder der Klinik für Neurologische Rehabilitation:
Prof. Dr. Felix Schlachetzki und Dr. Fried Eckart Seier

21. Juni 2018 Festveranstaltung zum **10-jährigen Bestehen des Neurologischen Nachsorgezentrums**. Die Gäste werden von Bezirkstagspräsident Franz Löffler und der Vorsitzenden Maria Dotzler begrüßt. Die Festrede hält der Leiter des NeuroReha-Teams Pasing, Dr. Johannes Pichler.

Juli 2018 Renovierung des Cafés zweitesLEBEN

2018



Foto: Lex, Mittelbayerische Zeitung

Nach der langen Such- und Planungsphase freuen sich alle, dass es mit dem Spatenstich für WOHNEN zweitesLEBEN nun losgehen kann.

Allein wohnen, aber nicht allein sein

WOHNEN Der Verein Zweites Leben e.V. schafft in der Lore-Kullmer-Straße Wohnraum für Menschen mit erworbener Hirnschädigung.

VON TINO LEX

REGENSBURG. „Wir haben lange gesucht, dafür gekämpft und darauf hingearbeitet.“ Maria Dotzler, erste Vorsitzende des Vereins Zweites Leben e.V., war froh, zusammen mit ihren Mitstreitern vom Vorstand, den Architekten und Planern, den Finanzierern sowie Landrätin Tanja Schweiger sowie der Vertreterin der Stadt Regensburg, Stadträtin Evelyn Kolbe-Stockert sowie einigen Mietern den ersten Spatenstich für das neue Wohnprojekt an der Lore-Kullmer-Straße am Freitagnachmittag getan zu haben.

„Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, nachdem der Bau des Neurologischen Versorgungszentrums, das 2008 eröffnet wurde, eine weitere Versorgungslücke in unserer Region zu schließen – das Projekt Wohnraum für Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) nach Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma“. Ab 2020 wurde nach einem geeigneten Grundstück gesucht, aber nicht gefunden. Mehr als 20 Grundstücke wurden in Augenschein genommen. 2016 aber kam die Stadt Regensburg auf den Verein zu und bot Grundstücke in der Lore-Kullmer-Straße an. Dies liegt landschaftlich sehr schön in einer der Ecken des Nibelungen-Areals, umgeben von üppigen Bäumen. 2017 wurde das Grundstück dann erworben und ein Jahr später die Pla-



Beim symbolischen Spatenstich arbeiteten alle kräftig mit – auch Landrätin Tanja Schweiger (3.v.re.) und die Regensburger Stadträtin Evelyn Kolbe-Stockert waren mit dabei.

nungen für das 14 Wohneinheiten umfassende Bauprojekt fertiggestellt. Im August 2018 erteilte die Stadt Regensburg die Baugenehmigung und jetzt erfolgte der Spatenstich. „Wir werden bis Anfang 2020 brauchen, bis die ersten Mieter einziehen können“, ist sich die erste Vorsitzende sicher.

Mit dem Architekturbüro Donhauser Postweiler aus Regensburg sowie der Volksbank habe der Verein zwei starke Partner mit denen sich dieses große Projekt verwirklichen lasse. Insgesamt wird das Unterfangen rund 4,5 Millionen Euro kosten. Bis zu 40 Prozent dieser Summe müsse der Verein

selbst aufbringen, das sind stolze 1,8 Millionen Euro.

Der Grundstock wurde mit vielen Spenden aus der Region gelegt. Noch sei aber die erforderliche Summe nicht zusammen, deshalb bat Maria Dotzler um weitere Spenden. „Wir bitten um Spenden, damit diese Unternehmung gestemmt werden kann“, so die Vorsitzende.

„Mir war es wichtig heute hier beim Spatenstich dabei zu sein, ich empfinde große Respekt, verbunden mit Lob für die Vereinsführung, dass sie dieses Projekt angehen“, erklärte Landrätin Tanja Schweiger. Stadträtin Evelyn Kolbe-Sto-

ckert, die in Vertretung der Bürgermeisterin zum Spatenstich kam, sagte: „Die vier eigenen Wände machen einen frei (persisches Sprichwort). In diesem Haus werden die Menschen alleine wohnen, sind aber nicht allein.“

Die 14 Wohnungen sind allesamt bereits vergeben, man könnte sich aber noch auf eine Warteliste setzen lassen, falls jemand seine Meinung ändere, so Dotzler. Die Wohneinheiten haben eine Größe von 40 bis 90 Quadratmeter, sind rollstuhlgerecht, barrierefrei und sind über eine sehr hochwertige Ausstattung verfügen. Im Erdgeschoss entsteht ein Gemeinschaftsraum mit

„Die eigenen vier Wände machen frei. So soll es auch hier sein.“

EVELYN KOLBE-STOCKERT
Stadträtin



Maria Dotzler bat um Spenden.

Terrasse. Die begrünte Dachterrasse mit Außenküche soll ein Raum der Begegnung werden. Für die Mobilität der Bewohner sind in der Tiefgarage Ladegabeln für Rollstühle, E-Bikes und E-Autos vorgesehen. Ein rundum gelungenes Konzept. Architekt Markus Donhauser plädierte dafür, dass Neubauten prinzipiell barrierefrei erstellt werden sollten. „Wie schön das sein kann, werden sie bald erleben können“, so der Architekt. „Unser Plan ist es, dass die Wohnungen im ersten Quartal 2020 bezugsfertig sind“, zeigt sich Bertold Neppel, zweiter Vorsitzender des Vereins zuversichtlich.

Die regionale Presse, hier die MZ, berichtet über den Spatenstich und erläutert das Wohnprojekt.

03. September 2018 Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Besuch des Nepal-Himalaya-Pavillons in Wiesent

28. September 2018 6. Herbstfest, umrahmt von der Ukulele Fever Band und Johann Scheibenpflug mit der Drehorgel

02. Oktober 2018 Die Beratungsstelle des Vereins eröffnet neu, nun mit Anerkennung und Förderung der Beratungsstelle im Sinne der OBA (Offene Behindertenarbeit) durch den Bezirk Oberpfalz und das Zentrum Bayern

26. Oktober 2018 Spatenstich zu „Wohnen zweitesLEBEN“

31. Dezember 2018 517 Vereinsmitglieder



Kleine Feier zur Neueröffnung der Beratungsstelle mit Prof. Dr. Felix Schlachetzki, Bruno Scherer, Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Maria Dotzler, Christian Riedl und Susanne Dankesreiter (v. li.)

2018



Die Vereinsspitze mit der früheren Landtagspräsidentin Barbara Stamm (2. v. re.) und der Initiatorin des Kongresses Helga Längen (2. v. li.)

REGENSBURG

23

Pflegeroboter kann Mensch nicht ersetzen

Barbara Stamm eröffnet bundesweiten Nachsorgekongress in Regensburg

Regensburg. (gib) Ein Schlaganfall oder ein schwerer Unfall können das Leben von einer Sekunde auf die andere völlig verändern. Um die Nachsorge solcher Patienten geht es bei einem zweitägigen bundesweiten Kongress, der erstmals in Regensburg stattfindet. Schirmherrin Barbara Stamm fand bei der Eröffnung am Donnerstag im Marinaforum deutliche Worte.

Carina Deffner war gerade 18 Jahre alt und absolvierte eine Ausbildung zur Gärtnerin, als sie mit dem Auto verunglückte. Heute, zehn Jahre später, prägen die Folgen ihren Alltag weiterhin. Als Gärtnerin arbeitete sie nur kurz, dann wurde es zu belastend. Erschöpfung, Mobbing, Freunde, die sich abwendeten – sie durchlebte schwierige Zeiten. Beim Nachsorgekongress in Regensburg erzählte sie ihre Geschichte, „weil ich hoffe, dass Nicht-Betroffene uns danach besser verstehen“.

Jährlicher Dialog mit Betroffenen und Praktikern

Veranstalter des Kongresses sind die ZNS (Zentrales Nervensystem)-Hannelore-Kohl-Stiftung und die Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung (AG Teilhabe). Seit 2006 treffen sich jährlich Betroffene, Praktiker aus Rehabilitation und Nachsorge sowie Vertreter der Kostenträger und



Die frühere Landtagspräsidentin Barbara Stamm begrüßte als Schirmherrin der Veranstaltung die Teilnehmer am Nachsorgekongress.

Foto: gib

Gesundheitspolitik zum Dialog. Helga Längen, Geschäftsführerin der ZNS-Akademie, bedankte sich für die Einladung des Vereins für „Zweites Leben“, den Kongress in Regensburg abzuhalten. Das Haus Regensburg abzuhalten. Das Haus „Zweites Leben“, das der Verein gebaut hat und führt, sei ein Leuchtturmprojekt, das bundesweit Beachtung findet, betonte Längen. In

dem Haus, das am Bezirksklinikum Regensburg angesiedelt ist, finden Menschen nach einem Schlaganfall und Schädel-Hirn-Verletzungen Hilfe. Auch Bezirksstagspräsident Franz Löffler lobte in seinem Grußwort die Arbeit des Vereins um die Vorsitzende Maria Dotzler. Menschen, die medizinisch auskuriert sind, für den Schritt zurück ins

„normale“ Leben aber noch Hilfe brauchen, fanden dort eine großartige Unterstützung. Das Motto des Nachsorgekongresses lautet: „Bundesteilhabegesetz-Umsetzung: Impulse aus dem Labyrinth?“. Das Bundesteilhabegesetz von 2016 soll vieles verbessern und zum Beispiel sicherstellen, dass behinderte Menschen am Arbeitsleben teilhaben können. Allerdings berge das Gesetz auch Herausforderungen, etwa einen höheren Verwaltungsaufwand, wie Löffler berichtete.

Die warme Hand kann man nicht ersetzen

Der ehemaligen Landtagspräsidentin Barbara Stamm ging es in ihrer Begrüßungsrede um Grundsätzliches. Im digitalen Zeitalter sei vieles möglich, etwa auch Pflegeroboter, die Menschen versorgen können. Sie stellte aber fest, dass „die warme Hand eines Menschen nicht zu ersetzen ist“. In der Pflege müssten die Menschen ganz klar im Mittelpunkt stehen. „Es darf nicht die Frage gestellt werden, was darf der Mensch kosten“, sagte Stamm. Die Frage müsse lauten: „Was benötigt der Mensch?“

Die CSU-Politikerin forderte in diesem Zusammenhang, verstärkt Lehrstühle für Ethik an den Universitäten einzurichten, um das Thema sichtbarer zu machen. Es gehe auch darum, die Pflegekräfte, die Ehrenamtlichen und die Angehörigen stärker in den Blick zu nehmen.

Die Donau-Post berichtet über den zweitägigen, bundesweiten Kongress, der in Regensburg stattfindet.

27. Januar 2019 **9. Neujahrsempfang** im Café zweitesLEBEN, mit dem Schauspieler Martin Hofer und dem Musiker Michael Lex

28. Februar und 01. März 2019 **Der 13. Nachsorgekongress**, ein deutschlandweiter Kongress der Hannelore Kohl Stiftung, wird von zweitesLEBEN nach Regensburg geholt.

Thema: „Bundesteilhabegesetz-Umsetzung: Impulse aus dem Labyrinth?“

Schirmherrin ist Barbara Stamm, Festredner Franz Löffler, Bezirkstagspräsident.

Vom Verein wirken mit: Susanne Dankesreiter, Maria Dotzler, Dr. Fried Eckart Seier, Conny Wittmann

19. März 2019 **Auszeichnung der Ehrenvorsitzenden Ingrid Dettenhofer mit dem „ZNS-Preis für eine besondere Frau 2019“** für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohl schädelhirnverletzter Menschen

24. Mai 2019 **19. Mitgliederversammlung**

2019



Maria Dotzler (re.) bei der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes in der Orangerie in Bamberg

24

REGENSBURG

Richtfest beim Verein Zweites Leben

Mutig angepackt und genau im Zeitplan – Projekt barrierefreies Wohnen schreitet voran

Regensburg. (us) Nach dem Spatenstich im Oktober vergangenen Jahres feierte der Verein Zweites Leben am Donnerstag das Richtfest für das Projekt „Wohnen Zweites Leben“.

Auf dem Gelände der ehemaligen Nibelungenkaserne entstehen 14 barrierefreie Wohnungen zwischen 40 und 90 Quadratmeter, die betroffenen Menschen ein selbstständiges Wohnen ermöglichen sollen. Alle Wohnungen sind barrierefrei, größtenteils rollstuhlgerecht und hochwertig ausgestattet. Im Erdgeschoss wurde ein Gemeinschaftsraum realisiert, der den Innenhof bespielen kann. Eine große Außenterrasse mit Toilette und kleiner Außenküche kommt als Mehrwert den Bedürfnissen der zukünftigen Bewohner entgegen. Die Balkone sind so gestaltet, dass sie mit einer Gehhilfe oder einem Rollstuhl genutzt werden können.

Ohne Bauverzögerung und Unfälle

„Im Mai oder Juni nächsten Jahres wollen die Bewohner einziehen“, sagte Maria Dotzler, Vorsitzende und Gründungsmitglied des Vereins. Das Haus sei mit Herzblut gebaut und jetzt auf der Zielgeraden. Das bestätigt auch Architekt Markus Donhauser vom ausführenden Architektenteam. „Gemeinsam mit den Nachbarn, dem Haus der Lebenshilfe und dem Projekt Wohnen inklusiv Regensburg, wird das hier wohl die vielfältigste Ecke im ganzen Quartier“, resümiert er, obwohl alle drei Häuser eine unterschiedliche Architektur hatten. Insgesamt wird das Bauvorhaben in massiver Ziegelbauweise nach RfV-



Dachdeckmeister Michael Kissinger brachte den Richtspruch aus und wünschte dem Haus viel Glück und Segen, bevor das Sektglas auf dem Betonboden zerschellte. Foto: Schreibeck

55-Standard, mit eigenem Blockheizkraftwerk und Pufferspeicher über vier Millionen Euro kosten. 40 Prozent der Kosten muss der Verein Zweites Leben selbst finanzieren. Ein Zuschuss in Höhe von 180.000 Euro gibt es von der separaten Landesstiftung Bayern und auch der Freistaat Bayern ist mit im Boot.

Im November 2010 begannen die Überlegungen für das bisher größte und ehrgeizigste Projekt des Vereins. Ein Jahr später konnte der Verein die Stadt überzeugen, das benötigte Bauland bereitzustellen. 2014 wurde der Vertrag mit den Architekten unterschrieben und 2017 das Bauland auf dem Nibelungenareal gekauft. Vergangenes Jahr erfolgte der Spatenstich. „Die Stadt hat dem Verein gerne geholfen“,

sagt Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, denn sonst gäbe es in Regensburg keine Wohnungen, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Hirnschädigung ausgelegt seien.

Verein schließt Versorgungslücke

Das Projekt sei eine Bereicherung für die Stadt. „Es ist wichtig, dass die Menschen, die von einem Tag auf den anderen durch einen Schlaganfall oder einen Unfall mit Hirnverletzung aus ihrem normalen Leben gerissen werden, einen geeigneten Wohnraum haben“, honorierte Maltz-Schwarzfischer.

Der stellvertretende Landrat Willi Hogger betont, dass der Verein

mit dem Neubau eine Versorgungslücke von Stadt und Landkreis geschlossen habe. Auch Dr. Helmut Hausner, Vorstand des Medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz, zeigt sich aus der Sicht eines Arztes beeindruckt, dass der Verein das Projekt „gewuppt“ habe. „Ärzte begleiten solche Patienten nur einen kleinen Teil der Wegstrecke ins zweite Leben“, sagt er. Zuerst stünde das Überleben an erster Stelle und danach gelte es, wieder Fuß zu fassen. „Wir können niemanden wieder gesund machen“, schlussfolgert er. Kopf und Herz müssten die Akzeptanz entwickeln, um unter den neuen Bedingungen im zweiten Leben zurechtzukommen. „Dazu bietet das Haus beste Bedingungen.“

Über das Richtfest und das Wohnprojekt berichten auch die lokalen Medien, hier die Donau-Post.

12. September 2019 Richtfest Wohnen zweitesLEBEN

20. September 2019 Die bayerische Staatsministerin Melanie Huml verleiht **Maria Dotzler**, der Vorsitzenden des Vereins zweitesLEBEN, für ihre besonderen Verdienste um Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen und deren Angehörige das **Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland**.

27. September 2019 7. Herbstfest, umrahmt von der Ukulele Fever Band und Johann Scheibenpflug an der Drehorgel, außerdem mit Brigitte Niedermayer, die „schräge Tiergedichte“ vortrug

18. Oktober 2019 Wohlfühltag für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Führung durch das Schloss Alteglofsheim

31. Dezember 2019 550 Vereinsmitglieder



Auf der Zielgeraden und genau im Zeitplan ist der Bau im September beim Richtfest, bei dem zahlreiche geladene Gäste mitfeiern.

2019



Bis auf die Außenanlagen ist das Gebäude fertiggestellt, sodass im Juni 2020 die ersten Mieter einziehen können.



Der Verein nutzt die Gemeinschaftsräume des Wohnhauses für eine Vorstandssitzung und ein gemütliches Gläschen Sekt - mit Corona-Abstand - auf der Dachterrasse.

25. Januar 2020 10. Neujahrsempfang im Café zweitesLEBEN, - mit Mundartautor Andreas Dick. Musikalische Umrahmung von Stefan Tiefenbacher und Walter Weh

März 2020 Die um sich greifende **Corona-Pandemie** hat auch auf den Verein einschneidende Auswirkungen:

Das **Neurologische Nachsorgezentrum** und das **Café zweitesLEBEN** müssen am 15. März **schließen**.

Alle für das Jahr 2020 vorgesehenen **Feierlichkeiten und Benefizveranstaltungen zum 20-jährigen Bestehen** des Vereins werden **in das Jahr 2021 verlegt**, auch die **Einweihungsfeier von Wohnen zweitesLEBEN**.

Die für 2020 geplante **Mitgliederversammlung** - mit turnusgemäßer Neuwahl des Vorstands – wird auf März 2021 **verschoben**.

26. Juni 2020 Die ersten **Mieter ziehen bei Wohnen zweitesLEBEN ein**.

21. Juli 2020 Rücktritt der Schriftführerin, Kathrin Becker.

Kommissarische Übernahme des Amtes durch Karin Bühler, Beratendes Mitglied. Sie wird am 24. August 2020 zur Schriftführerin gewählt.

August 2020 Das **Neurologische Nachsorgezentrum** wird **wieder geöffnet**.



zweitesLEBEN e.v.

Das Jubiläums-Logo gibt es schon - aber alle Feierlichkeiten zum 20-jährigen Vereinsbestehen müssen coronabedingt erst einmal verschoben werden.

2020

WOHNEN zweitesLEBEN

Fotos: dopo-architekten.de
und Berthold Neppel

*Der Außenanstrich ist in
dezentem Graugrün, Akzente
leuchten im warmen Gelb
des Vereinslogos.*



*Insgesamt sind 14 barrierefreie,
überwiegend rollstuhlgerechte
Wohneinheiten in der Größe von
39 bis 91 Quadratmeter
entstanden.*



*Der moderne dreigeschossige
Bau in L-Form steht in der
Lore-Kullmer-Straße.*



*Herzstück der Wohnanlage, und
für alle Bewohner*innen nutzbar,
ist eine begrünte Dachterrasse mit
Gemeinschaftsküche.*



*Allen Mieterinnen und
Mieter steht neben
ihrer Wohnung ein
Gemeinschaftsraum mit
zwei Außenterrassen im
Erdgeschoss zur Verfügung.*

*Anita und Berthold
Neppel enthüllen die
Statue des Künstlers
Andreas Prucker.*



*Eine kleine Feier mit
wenigen geladenen
Gästen und den
Bewohnern ist im
September trotz
Corona zum
Glück möglich.*

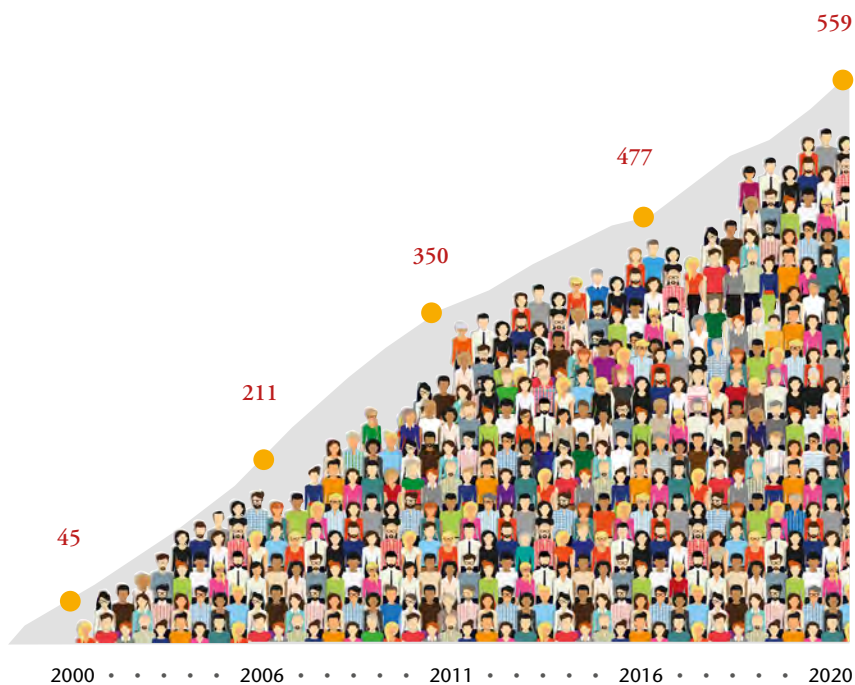
*Die Statue ziert den
Eingangsbereich
des Wohngebäudes.*



25. September 2020 Enthüllung der Statue im Eingangsbereich des Wohngebäudes des Vereins zweitesLEBEN in der Lore-Kullmer-Straße. Die Statue ist ein Geschenk der Berthold und Anita-Neppel-Stiftung.

22. Dezember 2020 Übergabe des Cafés zweitesLEBEN an die **medbo**. Auflösung des Cafés

31. Dezember 2020 559 Vereinsmitglieder



*Nach 20 Jahren sind es über 550 Mitglieder,
wir freuen uns sehr darüber und bedanken uns
herzlich für die Treue und Unterstützung!*



zweitesLEBEN e.v.

to be continued ...

Bewährtes Fortführen und Fehlendes schaffen

Gemeinsam haben wir in 20 Jahren große Projekte realisieren können. Unser **herzlicher Dank** dafür gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern.

Verbunden mit der **Bitte**, **uns weiterhin die Treue zu halten**, damit wir auch in Zukunft Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) ein gelingendes zweites Leben ermöglichen können.



Das Neurologische Nachsorgezentrum - Haus zweitesLEBEN ist eine neurokompetente Tagesstätte für ambulante neurologische Nachsorge nach einem Klinikaufenthalt. Das Neurologische Nachsorgezentrum (NNZ) wurde vom Verein erbaut und danach an den Bezirk Oberpfalz übergeben. Der Bezirk Oberpfalz wiederum übertrug den Betrieb des NNZ der medbo.



LebensKunst

In der Werkstatt „LebensKunst“ werden von Betroffenen hochwertige Produkte für den Verkauf gefertigt. Das ermöglicht Teilhabe am Arbeitsleben und hilft so wesentlich mit, dass das zweite Leben gelingt.

WOHNEN zweitesLEBEN

ist nun seit 2020 ein wunderbares „Daheim“ im Grünen für MeH. Dafür müssen laufende Kosten bestritten werden.



zweitesLEBEN e.V.

BERATUNGSSTELLE
für Menschen mit erworbener
Hirnschädigung (MeH)

Beratungsstelle zweitesLEBEN

Anlaufstelle für MeH und deren Angehörige. Infos zum Sozialrecht, zu Reha- und Therapiemöglichkeiten, zu häuslicher und stationärer Pflege u. v. m. Hier wird kompetent geholfen.

Netzwerkausbau & Kongresse

Wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen und sammeln ebendiese, auf bayern- und bundesweiten Fachveranstaltungen.

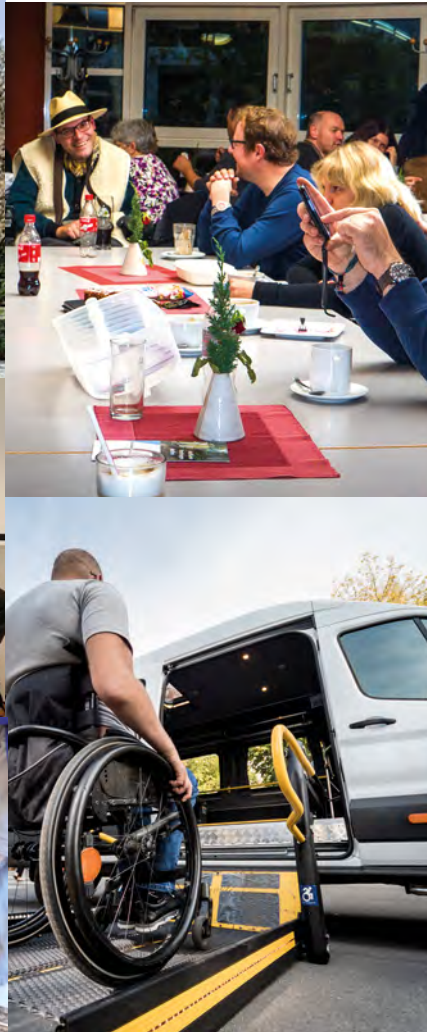


Ehrenamtlicher Helferkreis

Unbezahlbar wertvoll ist die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen. Der weitere Ausbau des Helferkreises und Schulungen sind vorgesehen.

Selbsthilfegruppen & Teilhabe

Weiterhin unterstützen wir Initiativen zur Teilhabe von MeH. Mit Unterstützung der AOK wollen wir die Förderung von Selbsthilfegruppen erweitern.



Mobilitätsdienst

Für Rollstuhlfahrer*innen sollen auch zukünftig geeignete Transportmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Barrierefreies Regensburg –

Mithilfe beim Ausbau der „barrierefreien Stadt“, z. B. barrierefreie Stadtführungen in Kooperation mit der Regensburg Tourismus GmbH



Integrative Wohngruppen

für MeH sind im gesamten ostbayerischen Raum bisher nicht vorhanden. Dabei wäre der Bedarf dafür enorm. Aktuell sondieren wir die Situation ...

alles, was noch veränderbar ist,
ist nicht wirklich schlimm.

Margit Adamski
Betroffene und langjährige Schatzmeisterin
von zweitesLEBEN e.V.



Benefizkonzert



"Duo recital"

Anne Maria Wehrmeyer, Violine
Christine Lindermeier, Klarinet

spielen Werke von
Bach, Beethoven, Ravel und Sarasate

Samstag, 21. September 2013
um 19.00 Uhr

im Alten Festsaal
des Bezirksklinikums Regensburg
Ludwig-Thoma-Straße 14

Eintritt frei
Ihre Spenden, um die wir Sie herzlich bitten,
kommen dem Verein „zweites LEBEN e. V.“ zugute.



Samstag, 24. Januar 2015 - 19.00 Uhr
Festsaal des Bezirks Oberpfalz, Ludwig-Thoma-Str. 14, Regensburg

Klavierrecital
Alexander Maria Wagner



Werke aus
Klassik, Romantik und Moderne
sowie aktuelle Kammermusik



Schloßkonzert Eichhofen

16. März 2013

19:30 Uhr

Ein Abend mit **Milorad Romic**, Gitarre
und **Günther Schönharting**, Violine



Sie hören Werke von N. Paganini, F. Sor,
F. Molino, G. Giuliani, A. Vivaldi u.a.

Voranzahlungsort:
Schloss Eichhofen, Musikraum
Von-Rosenbusch-Str. 8
93152 Eichhofen bei Nittendorf

Wir wünschen uns eine zahlreiche Teilnahme am bevorstehenden Konzert.
Der Eintritt ist frei.
Spenden, um die wir Sie herzlich bitten, kommen
in voller Höhe dem Verein



Benefizkonzert

1. Advents-Sonntag

Lassen Sie sich verzaubern vom 5-köpfigen bayerischen Ensemble

BRASS AFFAIRS

das für uns **weihnachtliche**
Bläsermusik spielt

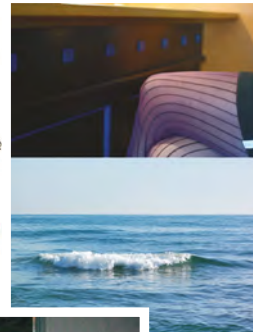


Trumpeten: Markus Raab, Michael Schaefer
Horn: Christel Breeze
Posaune: Robert Eichenseer
Tuba: Willibald Höfeler

So, 1. Dezember 2013
18:00 Uhr

im Alten Festsaal
des Bezirksklinikums Regensburg
Ludwig-Thoma-Straße 14

Eintritt frei!
Ihre Spenden, um die wir Sie herzlich bitten,
kommen dem Verein „zweites LEBEN e. V.“ zugute.



Benefizkonzert

Barocke Cembalomusik

Barocke Cembalomusik
aus Bayern, Baden und Österreich erwartet
die Besucher des Konzerts mit

Prof. Stefan Baier, Cembalo
(Rektor der Hochschule für Kirchenmusik
und Musikpädagogik in Regensburg).

Stefan Baier malt mit der farb-virtuoson Klangpracht
seines Instruments den Kosmos süddeutschen Lebensgefühls
des 17. Jahrhunderts in den barocken Werken
eines Froberger, Muffat, Kell u.a. –
Hofkomponisten zwischen Stuttgart, Passau, Wien und Rom.

Sonntag, 27. Oktober 2013
17.00 Uhr

im Alten Festsaal
des Bezirksklinikums Regensburg
Ludwig-Thoma-Straße 14

Der Eintritt ist frei!
Ihre Spenden, um die wir Sie herzlich bitten,
kommen dem Verein „zweites LEBEN e. V.“ zugute.



Festsaal des Bezirks Oberpfalz,
Ludwig-Thoma-Str. 14, Regensburg



YOJO CHRISTEN
KLAVIER

Werke von
Ludwig v. Beethoven,
Yojo Christen
George Gershwin und
Franz Liszt

Spirit of Joy

singt:



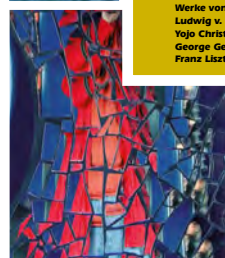
Seelenfutter

Chorkonzert

22.11.2013 um 19.30 Regensburg, Schlosskirche Spit
23.11.2013 um 19.30 Regensburg, Wolfgang-Saal 8



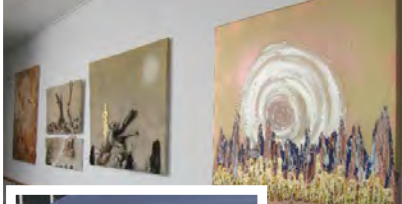
Benefizkonzert zu Gunsten des Vereins „zweites LEBEN e. V.“
Eintritt frei – Spenden herzlich willkommen





Benefizkonzert Duorecital

Anne Maria Wehrmeyer, Violine
Anastasia Zorina, Klavier



19:00 Uhr



Ausstellung
verSINNBILDen
Monika Röttger

Vernissage: Donnerstag, 15.09.2016 ab 17.00 Uhr
Klinik für Neurologische Rehabilitation
im Bezirksklinikum Regensburg
Jungfernstädle 84, 93053 Regensburg, Haus 24, 1. Stock

MOZART im KAISERSAAL
(Hauptstr. 71, Stock)



Aufführende:
ARCANDO-QUARTETT
mit
MICHAEL WOLF (Klarinette)

KAMMERMUSIKABEND

In der Weinschenkvilla (Hauptstraße 4)

ARCANDO QUARTETT
21. Feb. 2016
19 Uhr

Samstag, 16. Januar 2016 – 18 Uhr
Festsaal des Bezirks Oberpfalz
Ludwig-Thoma-Str. 14, Regensburg

Junge Musiker begrüßen das neue Jahr



as Adamar-Trio musiziert
mit Barbara Sauter
1. März 2015 18:00 Uhr

Barbara Sauter
Sopran

und das Adamar-Trio:
Tobias Wolfen Klavier
Hedwig-Maria Meyer Violine
Martin Pohl Violoncello

spielen Werke von
J. Haydn,
G. Mahler / G. Paganini,
O. Weinmann,
F. Sch

im Alten Fest
Bezirksklinikum
Ludwig-Thoma-Str. 14



Ausstellung
FARBENHAFT
Von Tanja Ullrich

Samstag • 16. Sept. • 19 Uhr
Weinmünster, Dietfurter Str. 16a, 93155 Henning

Ein spanischer Abend
für Zweites Leben e.V.

Alexandra Mazar stellt ihren Debütroman
„Die Farben des Verzeihens“ vor.
Mit ihrem Roman hat sie einen dramatischen Spinnstrang gewoben,
der die Leser in die wunderbare Landschaft Spaniens entführt.
Die Protagonistin Eliza auf ihrer Reise durch das Leben begleitet.

Musikalisch begleitet
wird die Lesung am Piano
von Caroline Ferstl

Anschließend laden wir Sie zu einer Weinprobe mit
Robert Semmler ein.
Auchmachen, einschmecken, genießen!
Robert Semmler präsentiert elegante Weiß- und Rotweine: unkompliziert,
fruchtig, frisch, elegant, intensiv, leicht, cool, leicht, edel, erfrischend,
Genießen Sie auf diesem Abend ausgesuchte Weine!

REGENSBURG ZAUBERT

mit Mice

Spendenshow für den Verein
"zweitesLEBEN e. V."
Sonntag, 1. September 2019
im Spitalkeller Regensburg

Kontakte: 17 Uhr / 18 Uhr / 19 Uhr / 20 Uhr / 21 Uhr / 22 Uhr / 23 Uhr / 24 Uhr

Infos und Tickets unter: www.regenburgzaubert.de
oder an allen Vorverkaufsstellen von ODESSAT.de

Unterstützt von:

BUCHERL

„Tieransichten“
Ab dem 02. Oktober 2017 in der
Klinik für Neurologische Rehabilitation
Bezirksklinikum Regensburg

Vernissage am 02.10.2017 ab 18 Uhr!



www.mundmalerei-kostka.de

Die Akademischen Maulaffen

CANITE TUBA!

Männerchor – Bläser – Orgel



ige: Donnerstag, 7.4.2016 ab 18
Neurologische Rehabilitation
straße 84, Rgb. BKR, 1.Stock

Abstrakte Farbwelten

Jürgen M. Knapp

Wir laden Sie herzlich ein zur Ausstellungsöffnung

Faak des Bezirks Oberpfalz, Ludwig-Thoma-Str. 14, Regensburg



KLAVIERRECITAL
GEORG MICHAEL GRA



Klavier um 4
Adventskonzert
So., 4. Dezember 2016
16:00 Uhr



mit jungen Pianisten
aus Regensburg und Umgebung
der Klavierklasse Irina Zorin
(Private Musiklehrer Institute Ostbayern - Musikschule Regensburg)

**Klaviermusik vom Barock
bis in die Gegenwart**

im Alten Festsaal

Einladung zum Benefizkonzert

zu Gunsten des Vereins „Zweites Leben e.V.“
am Samstag 21.03.2015
um 19:30 Uhr

in der Gemeindehalle Wald
Die gesamte Bevölkerung ist
dazu recht herzlich eingeladen

Eintritt frei



Florian Sitzmann

» Bloß keine halben Sachen

Duorecital

Korbinian Altenberger, Violon
und Jiayi Shi, Klavier

WERKE VON LUDWIG VAN BEETHOVEN, LEOS JANACEK
UND BOHUSLAV MARTINU

Eine Veranstaltung des Sudetendeutschen Musikins
in Zusammenarbeit mit dem Verein Zweites Leben e.V.

Eintritt frei. Spenden erwünscht!



**Diese Chronik ist ein Beleg für eine unbändige Tatkraft und
großherzige Hilfsbereitschaft - über 20 Jahre hinweg.**

Sie zeigt, wie eine kleine Gruppe Engagierter zum Vereins-Fixstern für
Menschen mit erworbener Hirnschädigung (MeH) wurde.

Und sie belegt, wie sich die ganze Region Regensburg in beeindruckenden
Maß für den Verein und sein Anliegen engagiert. Mit tausenden
Stunden ehrenamtlicher Arbeit, kreativen Ideen, vielfältigen Aktionen,
Konzerten, Festen, Ausstellungen und Spenden zu Gunsten des Vereins.

Dass sich alle Anstrengung mehr als lohnt, zeigt uns jeder einzelne
Betroffene, dem dadurch ein lebenswertes „zweites Leben“ möglich ist.